

DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg



OFFLINE + ONLINE

Die Uni Bonn wird 200
Aus dem Hörsaal
in die Wirtschaft

22

Das besondere Unternehmen
Creapaper – Papier
aus Gras schützt
Klima und Umwelt

26



Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlssau“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de

Handel ist (weiterhin) Wandel

Der Einkauf im Internet ist für viele Menschen inzwischen alltäglich geworden. Momentan wird selbst der Handel mit frischen Lebensmittel flächendeckend erschlossen und stellt ein wichtiges Wachstumssegment im Bereich „Online“ dar. Doch ist dies das Ende des (stationären) Handels und der Innenstadt, wie es in den Medien gelegentlich durchklingt?

Dem stimme ich nicht zu! Auch wenn das Sprichwort „Handel ist Wandel“ für den einen abgedroschen klingen mag, so ist es in unserer heutigen Zeit der schnelllebigen Innovationen doch aktueller denn je. Die Händler, egal ob online oder stationär, konkurrieren unter-



einander um die Kunden. Diese treffen am Ende jedoch die Entscheidung, wo sie einkaufen.

Die Kommune kann an dieser Stelle wertvolle Unterstützung für den stationären Handel liefern, indem sie wichtige Voraussetzungen schafft, sodass er zum Onlinehandel konkurrenzfähig bleibt: Dies ist zum einen eine gute und uneingeschränkte Erreichbarkeit der Innenstadt für alle Verkehrsmittel. Nur so ist gewährleistet, dass alle Kunden ihren Wunscheinkaufsort auch erreichen. Zum anderen muss eine Innenstadt für den Besucher auch attraktiv sein. Wichtige Stichwörter sind hier die Sauberkeit, aber auch die Veranstaltungsvielfalt.

Kommunale Hilfe allein ist allerdings nicht ausreichend. Wenn sich nun die Einkaufsgewohnheiten des Kunden

ändern, sollte ich mir als Händler auch die Fragen stellen: „Ist mein Konzept noch konkurrenzfähig?“ und „Wie erreiche ich meine Zielgruppe?“ Das Kundenverhalten hat sich im letzten Jahrzehnt massiv geändert, was sich in den hohen Zuwachsraten des Onlinehandels widerspiegelt. Daher sollten wir überlegen, wie der stationäre Handel an diesem Zuwachs teilhaben kann.

Die Eröffnung eines eigenen Online-shops, zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Reichweite, ist naheliegend. Der Aufwand für diesen Schritt ist allerdings nicht unerheblich. Doch es gibt im Vergleich zu diesem „Königsweg“ auch noch einige andere Möglichkeiten, wie et-

wa die eigene Präsenzseite im Internet als erster Schritt. Die Auffindbarkeit meines Geschäfts ist das A und O. Ein Kunde, der nicht weiß, dass es mich gibt, wird mich auch nicht gezielt aufsuchen.

Darauf aufbauend kann eine Onliner Reservierungsmöglichkeit für einzelne Produkte geschaffen werden, die Abholung erfolgt dann im Geschäft. Für all diese Dinge ist aber auch Innovationsmut notwendig. Natürlich kann Erfolg nicht immer sofort gewährleistet sein, doch Nichtstun ist an dieser Stelle der falsche Schritt.

Tanja Kröber, Vizepräsidentin
der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme

IMPRESSUM

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-132,
E-Mail: wallnisch@bonn.ihk.de
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,
E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,
E-Mail: pieck@bonn.ihk.de
Redaktion-Fax: 0228 2284-124
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Lothar Schmitz, Ursula Katthöfer, Freya Dieckmann



Ausgabe: Februar 2018
Erscheinungsdatum: 15. Februar 2018
ISSN 0176-9162

Titelbild: Michael Marasson,
Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006
Cartoon: Ralf Butschkow

Fotonachweis: Titelbild Marasson (abbiesartshop_AdobeStock, contrastwerkstatt_AdobeStock, Denys Prykhodov_AdobeStock, imtphoto_AdobeStock, StudioLaMagica_AdobeStock,) thingama_AdobeStock, pamanes_AdobeStock, Digitl Hub, Rhein-Sieg-Kreis, Tyler Olson_AdobeStock, tarentsolutions GmbH, Knauber (3), DHL (2), Simon Hecht, TK Fashion Group (4), Vassiliou, Landgraf GmbH (3), IFH, Katthöfer (7), Uni Bonn, Barbara Frommann/Uni Bonn (3), bomedus, WetterOnline (2), Kathleen Pracht, Creapaper (5), Florian Villesèche_AdobeStock,

amriphoto_AdobeStock, Gina Sander_AdobeStock, Vadim Guzhva_Fotolia, nyul_AdobeStock, Sapsiwai_AdobeStock, VRD_AdobeStock, e-Marketingday, IHK (16), medien.de, binserv (2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation gmbh, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29
Verlag: b.commandeur@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Britta Commandeur

Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
info@bonifatius.de | www.bonifatius.de
Aktuell gültig: Mediadaten 2018

G

EDITORIAL 1

INHALT / IMPRESSUM 2

AKTUELLES 4

TITELTHEMA

Handel online/offline
Am „Point of no return“ 8

Boris Hedde, Geschäftsführer des Instituts für Handelsforschung:
„Die Karten werden neu gemischt“ 18

REPORTAGEN

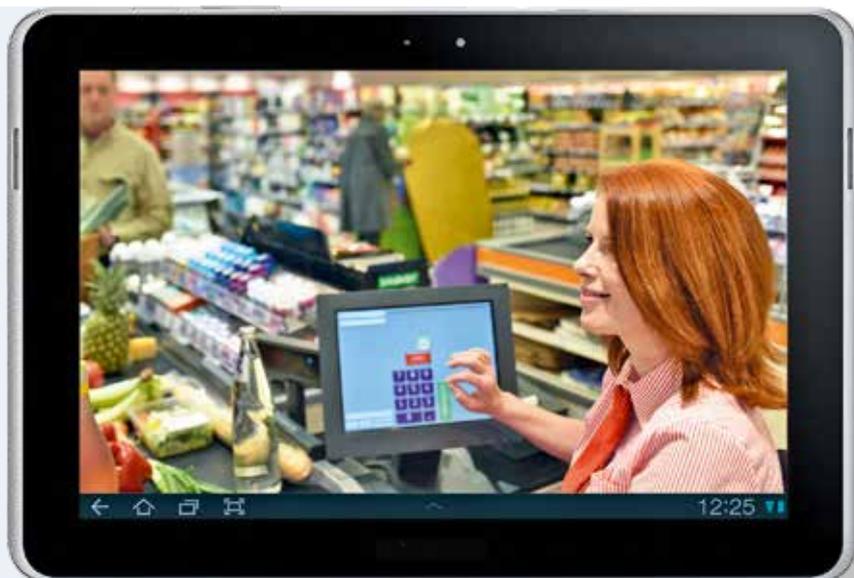
Menschen bilden und beraten (9)
Magdalena Poppe: „Energie sparen – Umwelt schonen“ 20

200 Jahre Universität Bonn
Aus dem Hörsaal in die Wirtschaft 22

Das besondere Unternehmen:
Creapaper – Papier aus Gras schützt das Klima 26

Wirtschaftslagebericht zum Jahresbeginn 2018
Zuversicht wird in Investitionen umgesetzt 30

**Verlag Spezial:
Bauen und Immobilien** 32



Handel online/offline: Am „Point of no return“

Es hat sich viel verändert am „Point of sale“ – also dort, wo die Waren vom Händler zum Kunden kommen. Früher war das meist das Ladenlokal, heute ist es immer häufiger nach einer Online-Bestellung die Haustür. Die Digitalisierung schreitet voran, der Handel ist ebenso im Wandel wie das Kundenverhalten. In unserer Titelgeschichte berichten wir, was sich geändert hat und was die Händler in der Region tun, um mithalten zu können.

UNSERE REGION

Firmenberichte	40
Arbeitsjubiläen	44

SERVICE

Standortpolitik	45
Recht und Steuern	46
Multimedia, Gesundheit	47
Innovation, Umwelt	48
International	49
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	50
Veranstaltungskalender	51
IHK-Börsen	53

IHK INTERN/DIHK

Bonner Wirtschaftstalk 2018/ Ehrenamt „vor Ort“	54
Fragen an... Markus Jakob	55
Cartoon/Vorschau	56

Aus dem Hörsaal in die Wirtschaft

Die Universität Bonn feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Sie wird 200 Jahre alt. Ein Anlass für uns, erfolgreiche Unternehmen aus der Region vorzustellen, die ihre Wurzeln in den Labors und Hörsälen der Uni oder des Uniklinikums haben. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Universität Bonn wollen den Wissenstransfer aus der Hochschule in die Wirtschaft weiter stärken.



22

Das besondere Unternehmen: Creapaper

Nachhaltigkeit – eine treffendere Bezeichnung lässt sich für die Geschäftsphilosophie des Hennefer Unternehmers Uwe D’Agnone nicht finden. Seine Firma entwickelt und produziert den Rohstoff, aus dem Graspapier gemacht wird, sowie nachhaltige Werbemittel. Er ist davon überzeugt, dass sich 90 Prozent der Papierprodukte teilweise aus Grasfasern hergestellt lassen.



26



Soziale Marktwirtschaft

Kostenfreies Dialogforum von IHK und CSR-Kompetenzzentrum Wie sozial ist unsere Marktwirtschaft?

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg veranstaltet am Dienstag, 6. März, in Kooperation mit dem CSR-Kompetenzzentrum Rheinland ein Dialogforum zur Frage „Wie sozial ist unsere Marktwirtschaft?“ in der Volksbank Köln Bonn eG, Heinemannstraße 15, 53175 Bonn.

In der Öffentlichkeit wird die Wirtschaft häufig bei Themen wie den derzeitigen sozialen und ökologischen

Herausforderungen hinterfragt. „Dabei wird die Wirtschaft mehr als Problem und nicht als Teil der Lösung gesehen,“ so IHK-Pressesprecher Michael Pieck: „Inwieweit ist unsere soziale Marktwirtschaft noch als

Wirtschaftsrahmen geeignet, um ein gutes Leben für Viele zu ermöglichen?“ Das Dialogforum bietet eine Möglichkeit sich tiefgründiger mit dem Thema „soziale Wirt-

schaft“ auseinander zu setzen. Welche Rolle spielen Unternehmen dabei? Welche Werte und Leitbilder bieten Orientierung für unternehmerisches Handeln? Wo sind die Chancen und die Grenzen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen?

Die kostenfreie Veranstaltung beginnt mit einem Get-together um 13.30 Uhr. Nach einem Impulsreferat von Professor Dr. Martin Booms (Universität Bonn) zum Thema werden anschließend die verschiedenen Ansätze von Handelskammern, Genossenschaften, Wohlfahrtsverbänden und der Gemeinwohlökonomie kurz vorgestellt. Sie sollen dann im Anschluss in vier sogenannten Themenecken vertieft werden. Die Veranstaltung endet ab 17 Uhr mit einem gemeinsamen Ausblick im Plenum. Anmeldeabschluss ist der 1. März 2018.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130, E-Mail pieck@bonn.ihk.de oder unter www.ihk-bonn.de | Webcode 6492130



HAPTICA® live '18 Produktideen von A bis Z

Von A wie Apfel, Anstecknadel und Adventskalender über B wie Bio-Snacks, Brettspiele, Beansies und Babykleidung bis C wie Cocktail-Sets und Cupcakes – mehr als 170 Aussteller zeigen auf der HAPTICA® live '18 am 21. März die Bandbreite gegenständlicher Werbeträger. Von 9 bis 17:30 Uhr füllen auch Nischenplayer mit ungewöhnlichen Werbeartikeln im World Conference Center Bonn die „Erlebniswelt Haptische Werbung“ mit Leben. Die Fachmesse liefert – auch mit Unterstützung der IHK – Ideen und Anregungen für die Arbeit mit gegenständlicher Werbung. Neben Produktpräsentationen gibt es auch Einsatztipps für den Alltag von Marketingverantwortlichen, Werbeagenturen und Unternehmen. Im Vortragsprogramm berichten Marketingprofis über die Einbindung haptischer Botschafter, eine Best Practice-Sonderschau setzt erfolgreich umgesetzte Kampagnen in Szene, am Nachmittag wird der „Promotional Gift Award 2018“ verliehen, die begleitende Ausstellung ist den ganzen Tag über zu sehen. Außerdem widmet sich 2018 eine neue Sonderausstellung im Foyer dem Thema „Nachhaltigkeit in der haptischen Werbung“. Weitere Informationen und Registrierung unter www.haptica-live.de

„Die Wirtschaft“ digital

Unsere Zeitschrift gibt es auch digital: als PDF, E-Katalog und schlankere Version für Smartphones und Tablets:

Die PDF oder den E-Katalog finden Sie auf www.ihk-bonn.de | Webcode: 860.

In der mobilen Version finden Sie neben Artikeln der aktuellen Ausgabe die neuesten IHK-Pressemeldungen, Nachrichten der Fachbereiche sowie Meldungen



QR-Code
„mobile.ihk-bonn.de“

der Unternehmen aus der Region.

Einfach im Browser „mobile.ihk-bonn.de“ eingeben oder den QR-Code scannen – und los gehts.

Netzwerk 40plus Jetzt auch auf Facebook

Seit Anfang Februar können die Mitglieder des Netzwerkes 40plus einen weiteren Baustein zum Netzwerken nutzen: Die neue Facebook-Gruppe 40plus bietet jetzt eine weitere Möglichkeit zum zeitnahen Austausch und Vernetzen. Eine Plattform, um neue Projektpartner zu finden, Ideen und Anregungen auszutauschen oder um sich in der Region gegenseitig zu unterstützen. Das regionale Netzwerk, das sich an Gründerinnen und Gründer sowie Selbstständige in der zweiten Lebenshälfte richtet, feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Weitere Informationen unter www.40plus-bonn.de und bei Regina Rosenstock, E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-181 oder Nadine Odenthal, E-Mail: odenthal@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-169.

Gebührenpflichtige Bundesstraßen Neuerungen im Mautsystem

Ab 1. Juli wird die Gebührenpflicht auf 40.000 Kilometer Bundesstraßen ausgeweitet: Die Mautpflicht gilt dann für alle Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht nicht nur auf Autobahnen. Zuvor wird im Frühjahr die seit Oktober 2017 laufende Umstellung der bisher dezentralen Mauterhebung auf zentrale Mauterhebung abgeschlossen sein: Die Maut wird dann nicht mehr im Fahrzeuggerät (On-Board Unit/OBU) berechnet, sondern zentral in einem Rechenzentrum. Das ist notwendig, da sich durch die Aufnahme der Bundesstraßen das Streckennetz vergrößert und die damit einhergehenden häufigeren Änderungen der Streckendaten – etwa durch Baustellen oder Durchfahrtsperren – sehr viel schneller als bisher angepasst werden können. Bisher verwendete On-Board-Units können nach der Umstellung weiterverwendet werden, ohne dass die Fahrzeuge in eine Werkstatt müssen. Wie Toll Collect mitteilte, ändert sich auch das manuelle Einbuchungsverfahren zur Bezahlung der Maut: Die Einbuchung ist online über PCs oder mobil über Smartphone und Tablet möglich – ab Frühjahr es wird hierfür eine passende App geben. Das bisherige manuelle Einbuchungssystem wird schrittweise außer Betrieb genommen. Weitere Einzelheiten sind auf der Website von Toll Collect (www.toll-collect.de) zu finden.



Mitstreiter/innen gesucht Arbeitskreis „Unternehmertum für die Region Bonn/Rhein-Sieg“

Wie ist es um den unternehmerischen Nachwuchs bestellt? Ist es noch en vogue ein Unternehmen zu gründen oder zu übernehmen? Welche Rahmenbedingungen sind dafür nötig und was können Politik, Wirtschaft, Schulen, Hochschulen und Verbände hier beitragen?

Der Arbeitskreis „Unternehmertum für die Region Bonn/Rhein-Sieg“ will Antworten auf diese Fragen finden. In der konstituierenden Sitzung am 13. März 2018 (in der IHK Bonn/Rhein-Sieg, von 18 bis 20 Uhr) werden sowohl die Ziele konkretisiert, als auch ein gemeinsamer Fahrplan für den Arbeitskreis entwickelt. Junge und

ältere Unternehmerinnen und Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen sind eingeladen die Möglichkeit zu nutzen, Unternehmertum in der Region attraktiver zu gestalten – auch um damit die Rahmenbedingungen für die eigene Tätigkeit zu verbessern. Weitere Informationen sind unter www.ihk-bonn.de | Webcode 3297 oder bei der Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung Regina Rosenstock, E-Mail: rosenstock@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-181 erhältlich.

Anmeldungen für den Arbeitskreis nimmt Nadine Odenthal, E-Mail: odenthal@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-169, entgegen.

Mitarbeiterschulung Lebensmittelhygiene und Folgebelehrung nach Infektionsschutzgesetz

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet am Dienstag, 13. März, von 14 bis 17 Uhr eine Schulung zum Thema Lebensmittelhygiene an. Der Kurs wird durch eine Wiederholungsschulung nach Paragraph 43 Infektionsschutzgesetz ergänzt. Laut deutscher Lebensmittelhygieneverordnung sind Lebensmittelhygieneschulungen nach EG-VO 852/2004 für alle Personen, die leichtverderbliche Lebensmittel herstellen, behandeln oder in Verkehr bringen, verpflichtend vorgeschrieben. Werden hingegen ausschließlich verpackte Lebensmittel gewogen, gemessen, gestempelt, bedruckt oder in den Verkehr gebracht, ist eine Schulung nicht erforder-

lich. Ausgebildetes Fachpersonal ist ebenfalls davon ausgenommen. Jene Personen, die mit bestimmten Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen in Berührung kommen und/oder sich in Küchen aufhalten, müssen außerdem eine Belehrung nach Infektionsschutzgesetz absolvieren. Die Schulung soll Mitarbeiter/innen in die Lage versetzen, Anhaltspunkte für ein Tätigkeitsverbot zu erkennen und geeignete Hygienemaßnahmen einzuleiten. So soll die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserregern durch Lebensmittel verhindert werden. Anmeldung und weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode 6491510



Online-Digitalisierungs-Quick-Check Ist Ihr Geschäftsmodell für die digitale Zukunft geeignet?

Höhere Produktivität, schnellere Produktentwicklung, höhere Qualität und größere Kompetenz erreichen – die Digitalisierung ist nötig, wenn Unternehmen langfristig am Markt und im Wettbewerb bestehen wollen.

Seit kurzem bietet der Digitale Hub Bonn auf seiner Website (www.digitalhub.de) einen Digitalisierungs-Check für Unternehmen an. Der Online-Test dauert sechs bis acht Minuten und hilft zu bestimmen, auf welchen Maßnahmen der Betrieb den Fokus richten sollte.

Mit dem Digitalisierungs-Check können Unternehmerinnen und Unternehmer über-

prüfen, wie gut sie in diesem Bereich aufgestellt sind. Der Online-Check bewertet vier Aspekte:

- Effizienz – wie wird die digitale Transformation im Betrieb umgesetzt?
- Technologie und Geschäftsmodell – sind sie für die digitale Zukunft geeignet oder sollte hier nachjustiert werden?
- Kompetenz – sind die Mitarbeiter/innen fähig, den digitalen Wandel im Betrieb zu meistern?
- Umsetzung – wie schnell ist das Unternehmen, wenn es gilt, etwas Neues zu wagen?

In eigener Sache Verlagswechsel

Mit Beginn dieses Jahres liegt die verlegerische Betreuung der Kammerzeitschrift der IHK Bonn/Rhein-Sieg in neuen Händen: Künftig ist wppt:kommunikation aus Wuppertal für Anzeigenakquisition, Herstellung und Versand von DIE WIRTSCHAFT zuständig.

Da der Vertrag mit dem JF. Carthaus-Verlag Ende 2017 auslief, hatte die IHK Anfang Oktober diese Dienstleistungen neu ausgeschrieben. Insgesamt waren zahlreiche Unternehmen aus der Verlags- und Druckbranche eingeladen, ein Angebot abzugeben. Die Agentur aus Wuppertal, die bereits ein anderes Kammermagazin aus dem Rheinland betreut, konnte mit dem wirtschaftlich besten Angebot überzeugen.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und danken dem JF. Carthaus-Verlag für die langjährige Unterstützung bei der Produktion unserer Zeitschrift.

Verlag, Produktion und Anzeigenverwaltung

wppt:kommunikation GmbH
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-0,
Fax 0202 42966-29
www.wppt.de

Anzeigenverkauf

Renate Vogel
Telefon: 02236 327804-0
az@wirtschaft-brs.de



Wussten Sie schon ...

... dass seit Mitte Januar 2018 neue Regeln im Zahlungsverkehr gelten?

Gemäß der neuen, europaweit geltenden EU-Zahlungsdienste-Richtlinie dürfen die Händlerinnen und Händler für Kreditkartenzahlungen bei Buchungen sowie Einkäufen über das Internet keine gesonderten Gebühren mehr verlangen.

Laut Verbraucherzentrale NRW gelten die neuen Regeln auch für gängige Zahlungsmittel wie Girokarten oder Kreditkarten von Master Card oder Visa. Bei Kartenzahlungen im Laden dürfen ebenfalls keine Aufschläge berechnet werden. Generell untersagt sind auch Zusatzgebühren bei allen Überweisungen und Lastschriftverfahren im SEPA-System. Bislang war nur vorgeschrieben, dass ein gängiges und zumutbares Zahlungsmittel ohne zusätzliche Kosten angeboten wird.

Viele Unternehmen reservieren bei Buchung oder Anmietung einen bestimmten Betrag auf dem Kartenkonto ihrer Kunden. Das geht künftig nur noch, wenn Karteninhaber dem vorher zugestimmt haben.

Weiterführende Informationen sind bei der IHK-Fachabteilung Recht und Steuern, www.ihk-bonn.de | Webcode 1288 erhältlich.

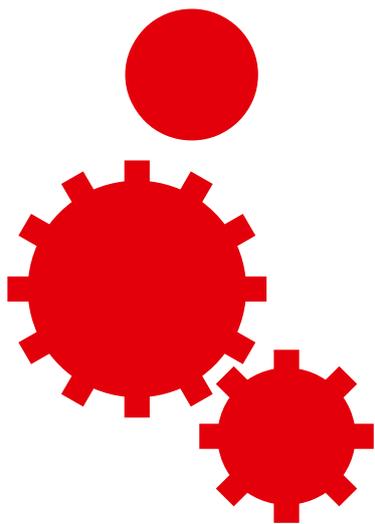
22. März Aktionstag „Familienbewusste Personalpolitik“

Ob Gleitzeit oder Home Office – auf dem Aktionstag „Familienbewusste Personalpolitik“ im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg werden am Donnerstag, 22. März, von 11 bis 17 Uhr innovative HR-Trends vorgestellt. Arbeitsmarkt-Experten informieren in Talkrunden, Vorträgen und Workshops über Social Recruiting, Public Relations und den Weg zur starken Arbeitgebermarke. Die kostenfreie Veranstaltung wird unter anderem in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt. Initiatorin ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg.

Weitere Infos unter <https://familienbewussteunternehmen.de>



Wachsen ist einfach.



sparkasse-koelnbonn.de

Unser Engagement für den Mittelstand.

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft, Motor für Wachstum und Innovation. Er schafft Ausbildungs- und Arbeitsplätze und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits jedes zweite Unternehmen in Köln und Bonn vertraut auf die Leistungen unseres Hauses. Damit sind wir der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
KölnBonn**



Handel online/offline

Es hat sich viel verändert am „Point of Sale“, also dort, wo Lebensmittel und Schuhe, Elektronik und Bücher und all die anderen Dinge unserer modernen Warenwelt vom Händler zum Kunden gehen. Einst war das vor allem das Ladenlokal, heute ist es immer stärker die Haustür

– nach einer Online-Bestellung. Die Digitalisierung schreitet rapide voran, der Handel steckt mitten im Wandel – und das Kundenverhalten ebenso. Was hat sich verändert und was tun die Einzelhändler in der Region, um mitzuhalten? Davon erzählt diese Titelgeschichte.

Am „Point of no Return“



Fangen wir mit ein paar Überschriften an. „55 Millionen Bundesbürger shoppen online“. „Verlass ist nur noch auf Stammkunden“. „Stationäre Händler gewinnen Anteile zurück“. „Amazon will auch in Deutschland Ladengeschäfte“.

Was denn jetzt? Immer mehr online – oder etwa doch nicht? Und weshalb eröffnet ausgerechnet der US-Versandriese Amazon, ungekrönter König des Onlinehandels und Alptraum aller stationären Einzelhändler, plötzlich Ladengeschäfte? Fragen über Fragen. Kein Wunder, dass sich bei Schlagzeilen wie diesen – allesamt vom Spätherbst 2017 – Unruhe breit macht. „Die Skepsis der Einzelhändler resultiert vor allem aus einem Gefühl tiefer Verunsicherung angesichts dramatischer Veränderungen des Geschäftsmodells“, sagte Marketing- und Handelsexperte Ronald Focken im November im Interview mit dem „Wirtschaftsmagazin“, einer Verlagsbeilage des „General-Anzeigers“. Einen tiefgreifenden Wandel konstatiert auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg in ihrer Anfang Januar veröffentlichten vierten Auflage des Branchenreports Einzelhandel (s. unten).

In der Tat hat sich am „Point of Sale“ einiges verändert, er wird unaufhaltsam zum „Point of no return“ von dem keine Rückkehr mehr in die vermeintlich gute alte Zeit möglich ist. Je nach Branche und Lage trifft es die einen Händler früher als andere, aber es trifft sie – und zwar gleich dreifach. Boris Hedde, Geschäftsführer des IFH Instituts für Handelsforschung Köln, macht im Interview mit „Die Wirtschaft“ (siehe Seite 17) drei wesentliche Einflussfaktoren aus, denen der Handel ausgesetzt ist: die geringer und älter werdende Bevölkerung, die Digitalisierung und der Onlinehandel, der zu einer veränderten Marktstruktur geführt habe, und das Kundenverhalten, das sich ändere und mit ihm die Erwartungen und Wünsche der Kunden. Keiner dieser drei Trends lässt sich aufhalten.

Beispiel Onlinehandel: „Wir sehen aktuell kein Ende des Onlinewachstums“, stellt Hedde klar. „Auch bei prognostiziert leicht abnehmenden Wachstumsraten in den kommenden Jahren gehen wir davon aus, dass Konsumenten 2021 online rund 80 Milliarden Euro ausgeben werden – im Vergleich zu 52 Milliarden im Jahr 2016.“

IHK-B Branchenreport Einzelhandel Bonn/Rhein-Sieg

Der Einzelhandel bleibt starker Umsatzbringer und Beschäftigungsmotor in der Region Bonn/Rhein-Sieg; zugleich wird der Handel immer facettenreicher. Das zeigt die 4. Auflage des Branchenreports Einzelhandel, die die IHK Bonn/Rhein-Sieg vor wenigen Wochen vorlegte. Der Branchenreport steht im Internet kostenlos zum Download zur Verfügung:

www.ihk-bonn.de | Webcode 2778

Die Digitalisierung gehört für viele Verbraucher längst zum Einkauf

Weitere Zahlen gefällig? Bereits zwei von drei Büchern, Filmen, Videospielen und Musikaufnahmen werden online gekauft. Bei Unterhaltungselektronik sind es inzwischen 51 Prozent, bei Kleidung und Schuhen 39 Prozent. Auch sonst gehört die Digitalisierung für viele Verbraucher längst zum Einkauf dazu. 64 Prozent recherchieren online, bevor sie im Laden kaufen. 38 Prozent recherchieren selbst im Laden mit ihren Tablets oder Smartphones. Jeder Dritte vergleicht die Preise im Laden mit Preisen im Netz. Zudem nimmt die Nachfrage von Kunden nach mobilen Zahltech-



64 Prozent der Interessenten recherchieren online, bevor sie im Laden kaufen. 38 Prozent recherchieren selbst im Laden mit ihren Tablets oder Smartphones.

nologien am „Point of Sale“ zu. Die entsprechenden Nutzerzahlen könnte sich nach Expertenschätzung in den kommenden drei, vier Jahren verdoppeln, das Transaktionsvolumen versechsfachen.

Dennoch behauptet sich der stationäre Einzelhandel. Rund 486 Milliarden Euro wurden 2016 im deutschen Einzelhandel umgesetzt, davon 91 Prozent stationär. Natürlich stehen manche Händler mit dem Rücken zur Wand. Andere halten sich trotz des steigenden Drucks sehr zurück mit eigenen Onlinebestrebungen. „Doch wir kennen auch viele Einzelhändler hier in unserem IHK-Bezirk, die sich sehr kreativ

und innovativ der Herausforderung stellen und damit Kunden binden oder zurückgewinnen“, beobachtet Till Bornstedt, als Referent in der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter anderem für Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung zuständig.

Sie beherzigen das, was Online-Experten wie Heiko Oberlies empfehlen. Etwa bei technischen Neuerungen auf Augenhöhe mit den Kunden bleiben sowie Sichtbarkeit im Internet erzeugen, selbst wenn es nicht unbedingt der eigene Online-Shop ist. Bei der Veranstaltung „Online/Offline im Handel – Fusion zweier Vertriebswege“ im Oktober in der IHK Bonn/Rhein-Sieg riet Heiko Oberlies, IT- und Online-Marketing-Referent der IHK, den teilnehmenden Einzelhändlern zudem dazu, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen und diese auszubauen. Und zugleich sollten sie auch über die neuen Medien kommunizieren und möglichst eine Multikanal-Strategie entwickeln, also herkömmliche und neue Vertriebswege miteinander verzahnen.

Die Begrenztheit der stationären Verkaufsfläche digital aufheben

Sehr innovativ und experimentierfreudig zeigt sich beispielsweise das Bonner Familienunternehmen Knauber. Gemeinsam mit 17 Partnern aus der Industrie und unter wissenschaftlicher Begleitung des IFH Köln testete das Unternehmen in seinem Freizeitmarkt in Pulheim vor einigen Monaten, wie digitale Elemente das Einkaufserlebnis steigern können.

Zum Beispiel so: Mithilfe von 20 iPads an den Bedientheken konnten Kunden Ware bestellen, ein Produkt scannen, um Detailinformationen zu erhalten, oder eine Kundenkarte beantragen. „Product Finder“ halfen den Kunden, das passende Leuchtmittel und den richtigen Dübel zu finden. Und auch bei der Frage, welche Wandfarbe oder welcher Holzboden am besten ins eigene Wohnzimmer passt, wussten digitale Assistenten Rat.

Einige von ihnen installierte Knauber daraufhin dauerhaft in seinen Freizeitmärkten. „Die Kunden profitieren davon, weil sie mitgestalten, Wartezeiten sinnvoll überbrücken und die Fülle unserer Warenwelt erleben können“, erklärt Hasan Cürük, Chief Information Officer bei Knauber. „Und aus Unternehmenssicht können wir in unseren Märkten vor Ort sozusagen die Begrenztheit unserer Verkaufsfläche digital aufheben.“

Bei Knauber hat man den „Point of no return“ längst hinter sich gelassen und ist fest von den Vorteilen der Digitalisierung überzeugt. Bei der oben erwähnten IHK-Veranstaltung im Oktober sagte Cürük sogar, Knauber verspreche sich von der digitalen Welt nicht nur die Steigerung der Markenbekanntheit, sondern auch eine Vergrößerung der Kundenbasis und eine Steigerung der Umsätze. Zusätzlicher

Ihre IHK-Experten



Ansprechpartner u.a. für Handel, Stadtmarketing und Stadtentwicklung:

Till Bornstedt

Tel. 0228 2284-145

bornstedt@bonn.ihk.de



Ansprechpartner u.a. für das Thema Digitalisierung:

Heiko Oberlies

Tel. 0228 2284-138

oberlies@bonn.ihk.de



Ansprechpartnerin Unternehmensförderung:

Regina Rosenstock

Tel. 0228 2284-181

rosenstock@bonn.ihk.de



Bei Knauber ist man fest überzeugt von den Vorteilen der Digitalisierung. Knauber verspricht sich von der digitalen Welt nicht nur die Steigerung der Markenbekanntheit, sondern auch eine Vergrößerung der Kundenbasis und eine Steigerung der Umsätze. „Die Digitalisierung bietet mehr Chancen als Risiken“, so **Hasan Cürük**, Chief Information Officer bei Knauber.

interner Pluspunkt: „Durch digitale Prozesse werden wir noch effizienter“, freute sich Cürük.

Sein Zwischenfazit: „Die Digitalisierung bietet mehr Chancen als Risiken.“ Allerdings brauche es dazu Investitions- und Innovationsbereitschaft, ein klares Bekenntnis der Geschäftsführung und die Lust, auf agile Weise, jenseits aufwändiger Konzeptionen, etwas auszuprobieren.

Offline und Online verknüpfen: das neue Angebot „AllyouneedCity“

Was für einen großen Mittelständler einfach erscheint, bereitet vielen kleinen Händlern Sorge. Um die zurückgehenden Kundenfrequenzen zu kompensieren, müssen sie ihr Geschäft und ihr Sortiment in der gesamten Region bekannter machen und versuchen, vom anhaltenden E-Commerce-Wachstum zu profitieren. Bloß wie? Rund 90 größere und kleinere Bonner Einzelhändler, darunter auch Knauber, haben sich für einen ganz neuen Weg entschieden: Sie haben sich bei „AllyouneedCity“ registriert und bieten ab sofort ihre Produkte neben ihren Ladenlokalen in der Bonner Innenstadt auch online an.

Pünktlich zum Weihnachtsgeschäft Ende November 2017 ging der neue Online-Marktplatz an den Start. Entwickelt wurde er vom Bonner Logistikkonzern DHL. Er unterstützt die registrierten Bonner

Händler bei der Digitalisierung ihres Angebots, also der Präsentation der Waren auf dem Online-Marktplatz, und bei der Vermarktung. Darüber hinaus bietet „AllyouneedCity“ den Händlern nach Konzernangaben einfache und nutzerfreundliche Prozesse für die Versandvorbereitung in den Geschäften sowie für die Lieferung an den Empfänger. Neben einer eigenen App für die Händler, mit der sie bequem den Warenversand vorbereiten und beauftragen können, bietet DHL eine schnelle lokale Abholung und Zustellung der Sendungen. „Abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse können die Händler das neue Shopping-Portal entweder als rein digitales Schaufenster für ihr Geschäft nutzen oder aber als voll funktionsfähigen Online-Shop inklusive des kompletten DHL Paket Servicespektrums“, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Den Einkaufsbummel in der Stadt digital begleiten

Wie man den lokalen Einzelhandel stärken könne, fragten sich vor etwa drei Jahren auch Andreas Fiacco und Christian Herrmann. Im Rahmen einer eingehenden Marktanalyse stellten der Wirtschaftsinformatiker und der Programmierer neben dem bekannten Trend zu mehr Online-Einkäufen fest, dass immer mehr Menschen ihre lokalen Einkäufe mit dem



Das neue Angebot der DHL „AllyouneedCity“ verknüpft Offline und Online.

Smartphone begleiten. Sie wollen so vor Ort Informationen zu den lokalen Geschäften erhalten. Also entwickelten Fiacco und Herrmann eine App für Smartphones, über die lokale Geschäfte ihre Kunden in der Nähe ihrer Schaufenster und an zentralen öffentlichen Orten per Push-Nachricht ansprechen können. „Location based Marketing“ lautet das Stichwort.

Ebenso wie „AllyouneedCity“ gingen auch die beiden Start-up-Unternehmer mit ihrer App „Spotilike“ im Winter an den Start. Mehr als 50 Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister waren beim Auftakt mit dabei. Die Händler können alle Nutzer der App digital und in Echtzeit mit Informationen versorgen, etwa aktuellen Angeboten. „Aber die App kann mehr“, erzählt Fiacco, „für die Kunden soll sie ein Shopping-

begleiter sein.“ Sie können vor oder während dem Stadtbummel gezielt nach Karte oder Kategorien passende Geschäfte suchen, einzelne Angebote favorisieren und den Shoppingtrip vorbereiten.

„Die Händler erhalten ein Instrument zur Kundenbindung, denn die Kunden können auch einzelne Lieblingsgeschäfte auswählen und deren digitale Infos abonnieren“, erklärt Fiacco. Im Laufe des Jahres werden weitere Funktionen verfügbar sein, beispielsweise eine digitale Bonuskarte.

Geworben haben die beiden Gründer, die vom „Digital Hub“ am Bonner Bogen aus arbeiten und dort gefördert werden, für ihre neue App in den sozialen Medien, aber auch ganz analog: mit Flyern, die sie selbst und beteiligte Händler verteilt haben.

Unterstützung für den Einzelhandel

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hilft ihren Mitgliedsunternehmen dabei, den Wandel im Handel zu gestalten. „Wir spüren, dass viele gerade kleinere Unternehmen die Herausforderungen zwar genau benennen können, aber sich schwer damit tun, konkrete Strategien und Maßnahmen etwa fürs Onlinegeschäft zu entwickeln“, berichtet Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK. Deshalb informiert die IHK im Internet und in kostenfreien Vortragsveranstaltungen regelmäßig zu aktuellen Themen des Handels. „Präsenz im Internet – Internet als Werbeplattform“, „Internetshops: Rechtliche Fallstricke“ oder „Erfolgreich verkaufen auf allen Online-Kanälen“ sind nur drei von vielen Beispielen für Veranstaltungsformate im vergangenen Jahr. Auch die im Text erwähnte Veranstaltung „Online/Offline im Handel – Fusion zweier Vertriebswege“ im Oktober richtete sich explizit an Händlerinnen und Händler aus Bonn und

dem Rhein-Sieg-Kreis. 2018 setzt die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Serie von Informationsveranstaltungen fort. Diese Termine sollten Sie sich schon jetzt merken:

Präsenz im Internet – Teil 1 und 2

Wie kann das Internet als Werbeplattform genutzt werden? Welche Funktionen benötigen moderne Webshops? Die Vortragsreihe beleuchtet die Themen sowohl von der technischen als auch von der rechtlichen Seite. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ort: IHK Bonn-Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

Teil 1 – Internetshops | Webcode: 6492036

Montag, 16. April 17:00-19:30 Uhr

Teil 2 – Internet als Werbeplattform | Webcode: 6492123

Montag, 4. Juni 17:00-19:30 Uhr



„ Immer mehr Menschen nutzen ihr Smartphone auch bei lokalen Einkäufen, um z.B. vor Ort Informationen zu den lokalen Geschäften oder bestimmten Produkten zu erhalten.“

Andreas Fiacco (l.) und Christian Herrmann, Gründer des Start-ups spotilike.

Schritt für Schritt die Digitalisierung gestalten

Thomas Kronefeld ist „ein Kind des Handels“, wie er selbst sagt. Kronefeld war viele Jahre Geschäftsführer bei Gerry Weber und S. Oliver, arbeitete davor beim Kaufhof, wo er einst mit einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann auch seine Handelskarriere startete. Seit 2014 ist er selbst Unternehmer, er gründete in Siegburg die TK Fashion Group GmbH.

Zu seiner Unternehmensgruppe gehören sieben „Liebeskind“-Filialen – ein Franchise-Label für Handtaschen und Lederwaren –, unter anderem in Bonn und Siegburg. Außerdem sieben „Lieblingsplatz“-Filialen und drei „Comma“-Geschäfte mit Damenoberbekleidung.

Die Digitalisierung fürchtet der Unternehmer nicht, im Gegenteil. Von Anfang an hat er zum Beispiel die sozialen Medien in seine Marketingstrategie einbezogen, die Facebook-Accounts zählen mittlerweile schon über 18.000 Likes. Dennoch stürzt er sich nicht in den digitalen Wandel, sondern gestaltet ihn für sein Unternehmen schrittweise. „Wir wollen stets fit für den nächsten Schritt sein und alle Prozesse beherrschen, dann geht's los“, betont Kronefeld.

Der nächste Schritt ist ein Online-Shop-Konzept, das die Vorzüge des Onlineeinkaufs mit dem Gefühl verbindet, dass man „nicht in irgendeinem Großlager bestellt, sondern in einem Laden mit Menschen, die einen auch vor Ort gut beraten“, erzählt der Unternehmer. Das heißt: „Wir steuern den Versand über

Einzelhandel in Bad Honnef startet online durch

Die Stadt Bad Honnef hat sich etwas einfallen lassen, um den stationären Handel vor Ort zu unterstützen: Im Sommer 2018 wird es im Internet auf der Website www.meinbadhonnef.de ein virtuelles Kaufhaus geben, über das die Einzelhändler der Stadt ihre Waren verkaufen können.

Die Kunden erhalten dann durch einen klimaneutralen Lieferservice per E-Bike oder E-Mobil zeitnah ihre Bestellungen. In dem neuen Online-Kaufhaus sollen so auch Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs angeboten werden. Dabei wolle man auch unkonventionelle Wege beschreiten, so Projektleiterin Andrea Hauser.

Bis die neue Kaufhaus-Plattform an den Start geht, will Bad Honnef die Einzelhändler vor Ort fit für den virtuellen Auftritt machen: Demnächst soll durch eine Umfrage ihr „Digitalisierungsgrad“ erfasst werden, um sie dann mit pass-

genauen Schulungen für den Betrieb ihres Online-Shops qualifizieren zu können.

Die Stadt will mit dem Ansbuchprojekt, das unter der neuen Dachmarke „Lebensfreude verbürgt“ steht und mit 100.000 Euro vom NRW-Wirtschaftsministerium gefördert wird, die Händler vor Ort „ins Netz begleiten“. Denn für einen rechtskonformen Marktplatz im Internet braucht es nach Ansicht Hausers professionelle Hilfe – auch beim Produktmanagement.

Interessierte Geschäftsinhaber können sich direkt an Andrea Hauser, E-Mail: andrea.hauser@bad-honnef.de, Tel.: 02224 184-123, wenden.





Sieben „Liebeskind“-Filialen, sieben „Lieblingsplatz“-Filialen und drei „Comma“-Geschäfte gehören zur TK Fashion Group. Thomas Kronefeld, Inhaber der Siegburger Gruppe, sieht die Digitalisierung positiv, gestaltet den Wandel aber für sein Unternehmen schrittweise.

unsere Filialen, dort treffen die Bestellungen ein, dort werden die Handtaschen oder andere Accessoires verpackt und versendet.“

Außerdem entschied sich Kronefeld im Herbst, bei „AllyouneedCity“ mitzumachen. Rund 200 Produkte bietet er in seinem Online-Shop auf dieser Plattform an. „Wir sehen, dass ein einzelner, losgelöster Online-Shop längst nicht von allen potenziellen Kunden aufgespürt wird“, begründet der Unternehmer diesen Schritt, „eine regionale Plattform bietet da Vorteile.“ Das gilt erst recht für eine weltweite – weshalb die TK Fashion Group auch mit Amazon kooperiert.

„Die Kundentreue hat definitiv abgenommen“

Jannis Vassiliou kennt die Herausforderungen des Handels sehr genau. Denn einerseits ist er als Juwe-

lier an der Sternstraße in der Bonner City selbst Händler. Und andererseits setzt er sich als Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e.V. für die Belange des Handels ein.

Viele Verbandsmitglieder sind von Frequenzrückgängen betroffen, und weniger Kunden bedeuten

„Es sind sehr viele gute Marketingideen notwendig, um heute Kunden zu binden oder gar neue zu gewinnen.“

Jannis Vassiliou,

Vorsitzender Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e.V.



auch weniger Umsatz. „Die Kundentreue hat definitiv abgenommen“, sagt Vassiliou, „es sind sehr viele gute Marketingideen notwendig, um heute Kunden zu binden oder gar neue zu gewinnen.“

Nach seiner Überzeugung profitieren die Händler in der Bonner Innenstadt von der sehr kompakten Fußgängerzone: Je weiter man jedoch aufs Land komme, desto stärker mache sich der Strukturwandel bemerkbar. „Kleinere Innenstädte fallen irgendwann auf eine schiere Nahversorgungsfunktion zurück“, glaubt Vassiliou, „weil die kritische Masse an Laufkundschaft dort inzwischen fehlt.“ Ausnahmen seien kleinere Städte wie Rheinbach mit einer attraktiven Innenstadt, guter Erreichbarkeit und hoher Kaufkraft.

Der Juwelier macht übrigens selbst bei „AllyouneedCity“ mit und begrüßt diese Initiative auch aus Verbandssicht. „Die Kunden sind bequemer geworden, dem müssen wir uns stellen“, ist Vassiliou überzeugt. „Das neue Projekt verknüpft geschickt die Vorteile des lokalen Handels und des Onlineshoppings. Die Kunden können weiterhin auf die Händler ihres Vertrauens setzen – und zugleich die Vorzüge des Onlinehandels in Anspruch nehmen.“

Was den Verbandsvorsitzenden allerdings ganz unabhängig vom Megatrend Onlinehandel umtreibt, sind die Themen Erreichbarkeit und Attraktivität der Innenstädte.

Baustellen und geschlossene Parkhäuser gibt es im Internet nicht

Das geht Nicole Landgraf genauso. „Der Kunde erwartet heute ein ganzheitliches Einkaufserlebnis von Anfang an. Wenn dies bereits durch eine mühevollen Anreise und anschließender Parkplatzsuche, begleitet von nicht enden wollenden Baumaßnahmen in

Der neue Beruf für die digitalisierte Handelswelt

Kaufmann/-frau im E-Commerce

Ab dem 1. August 2018 können Unternehmen im neuen Beruf „Kaufmann/-frau im E-Commerce“ ausbilden. Mit voraussichtlich 1.000 Ausbildungsplätzen geht der neue Beruf an den Start. Der neue Beruf wird im Handel, in touristischen Unternehmen, in der Hotel- und Gastronomiebranche, bei Dienstleistern und Herstellern ausgebildet, die Waren und Dienstleistungen über das Internet vertreiben. Interessant ist er sowohl für reine Online-Händler als auch für stationäre Unternehmen (Multichannel-Händler). „Die Händler wünschen sich einen Beruf, in dem der Nachwuchs systematischer und qualifizierter auf eine Karriere im Online-Handel vorbereitet wird“, so der Handelsverband Deutschland (HDE). Dieser hat auf seiner Homepage (www.einzelhandel.de/ecommerce-kaufmann) ein Erklär-



Video veröffentlicht, das sich an junge Leute richtet, die sich für eine Ausbildung in diesem Beruf interessieren.

Sybille Bugs
Tel.: 0228-2284-154
E-Mail: bugs@bonn.ihk.de

Die Schüttgut-Experten aus der Waagenstadt Hennef.



www.opdenhoff.de

A-Z-OPDENHOFF
AUTOMATION + IT



„Wir bilden bereits heute unser komplettes Sortiment unter landgraf-schuhe.de ab, damit der Kunde in der Lage ist, sich sein Lieblingsmodell per Tablet zu reservieren, um es dann in seiner Wunschfiliale anprobieren zu können.“

Nicole Landgraf, Geschäftsführerin Schuhhaus Landgraf GmbH

der Innenstadt begleitet wird, müssen wir uns über eine sinkende Besucherfrequenz in der Stadt nicht wundern“, sagt die Geschäftsführerin der gleichnamigen Schuhhäuser.

Nicole Landgraf führt das Familienunternehmen in vierter Generation und erlebt den Wandel hautnah mit. „Wir betreiben heute 13 Filialen, davon sieben in Bonn. In Hennef hingegen wird die Filiale im Februar geschlossen. Ein Grund hierfür ist sicher die schwache Kundenfrequenz, resultierend aus der mangelhaften Attraktivität der Innenstadt“, resümiert die Unternehmerin.

Ausgerechnet ihrem Metier macht zudem der Onlinehandel besonders zu schaffen. Gerade bei Schuhen und Textilien ist die Auswahl im Internet sehr groß. Das Schuhhaus Landgraf beschäftigt sich deshalb intensiv mit den digitalen Möglichkeiten im Einzelhandel. Ein eigener Online-Shop gehört aller-

dings bis heute nicht zum Geschäftsmodell – ganz bewusst. „Vielmehr bilden wir heute bereits unser komplettes Sortiment unter landgraf-schuhe.de ab, damit der Kunde in der Lage ist, sich sein Lieblingsmodell, zum Beispiel abends auf der Couch, per Tablet zu reservieren, um es in seiner Wunschfiliale anprobieren zu können“, erzählt Landgraf. Dieser Service werde mittlerweile sehr intensiv genutzt.

„Wir setzen in unseren Geschäften mehr denn je auf das persönliche Gespräch, auf Empathie, die Begegnung zwischen Menschen und das tolle Gefühl, in diesem Rahmen den passenden Schuh gefunden zu haben“, führt die Unternehmerin weiter aus. Alle Anstrengungen gehen dabei in dieselbe Richtung: „Ob analog oder digital“, so Landgraf, „die Stärkung unserer stationären Geschäfte ist oberstes Gebot“.

Lothar Schmitz, Wirtschaftsjournalist, Bonn



IFH KÖLN
INSTITUT FÜR HANDELSFORSCHUNG

Interview mit
Boris Hedde,
Geschäftsführer des
IFH Instituts für
Handelsforschung Köln.

„Die Karten werden neu gemischt“

Märkte, Kunden, Strategien: Als Brancheninsider liefert das IFH Köln Information, Forschung und Beratung zu handelsrelevanten Fragen im digitalen Zeitalter. Das IFH Köln versteht sich als Ansprechpartner für unabhängige, fundierte Daten, Analysen und Konzepte, die Unternehmen erfolgreich und zukunftsfähig machen. Mit der Marke ECC Köln ist das IFH Köln seit 1999 zudem im E-Commerce aktiv und bearbeitet Zukunftsthemen im Handel, etwa Cross-Channel-Management, Mobile Commerce oder Payment. Über die Zukunft des Handels sprachen wir mit Boris Hedde, seit Ende 2009 Geschäftsführer des IFH Köln.

„Die Wirtschaft“: Herr Hedde, wie geht es eigentlich dem Einzelhandel in den Toplagen der Innenstädte, in den Stadtteilen sowie in kleinen Städten und Gemeinden im ländlichen Raum?

Boris Hedde: Unabhängig von der Lage ist bundesweit ein Rückgang der Besucherfrequenzen nachweisbar. Es gibt aber enorme regionale Unterschiede, wie ausgeprägt dieser Rückgang ist. So gibt es ein starkes Stadt-Land-Gefälle. Gleichzeitig ist aber auch die jeweilige Wettbewerbssituation vor Ort zu betrachten. Je nach Viertel, Stadtlage und regiona-

lem Standortwettbewerb zeigen sich unterschiedlich starke Ausprägungen der Frequenzentwicklung, die den Einzelhandel entsprechend unterschiedlich stark unter Druck setzen.

Welches sind die wichtigsten aktuellen Herausforderungen für den Handel?

Aus unserer Sicht zeigen sich drei relevante Einflussfaktoren, die je nach Standort mehr oder weniger Gewicht haben. Zum einen spielt der demografische Wandel eine wichtige Rolle. Denn die geringer und älter werdende Bevölkerung beeinflusst die generell verfügbare Kaufkraft für den Handel. Zum zweiten ist die Digitalisierung zu nennen. Der Onlinehandel hat zu einer veränderten Marktstruktur geführt und tut dies weiterhin. Die Karten werden sprichwörtlich neu gemischt. Einige Anbieter können von den Veränderungen profitieren, es gibt jedoch auch klare Verlierer. Der dritte Faktor ist das Kaufverhalten. Dieses ändert sich und mit ihm die Erwartungen und Wünsche der Kunden. Gefordert werden nicht nur transparente Produkte und Preise, sondern exzellente Services und kompetentes, empathisches Personal.

Laut jüngstem „IFH-Branchenreport Onlinehandel“ werden 2021 online voraussichtlich 80,4 Milliarden Euro ausgegeben. 2016 stieg der Onlineumsatz erstmals auf mehr als 50 Milliarden Euro. Was bedeutet das für den stationären Einzelhandel?

Aktuell wächst der Einzelhandel insgesamt – vor allem ausgelöst durch den Onlinehandel. Zu einer Kannibalisierung der stationären Umsätze durch die Onlineumsätze kommt es zwar nicht, dennoch gibt es keine zwei Meinungen darüber, dass sich jeder Händler mit dem Onlinehandel und seinen Chancen beschäftigen muss. Auch wenn es für kleinere Händler natürlich eine große Herausforderung ist, einen Online-Shop professionell und profitabel zu betreiben – denn der Wettbewerb im Netz ist hart –, so ist eine Onlinepräsenz, die Informationen zu Sortiment und Services bereithält, doch Pflicht.

Hilft der eigene Online-Shop denn wirklich – oder wäre es nicht besser, sich zu größeren Plattformen mit viel höherer Reichweite und Aufmerksamkeit zu vernetzen?

Plattformen sind sicherlich der Hebel der Stunde, auch für kleinere Händler, denn Reichweite und Kundenzugang werden vereinfacht. Vom Grunde her ist die Idee richtig, sich über Regionalität zu positionieren. Die Vielzahl der Anbieter und die Dominanz der nationalen Anbieter machen es aber zunehmend schwer, von Konsumenten wahrgenommen zu werden. Loyalty-Programme haben die Bindung zu den etablierten Anbietern zusätzlich erhöht. Hier erwarte ich von regionalen Anbietern mehr Wirkung. Der Mehrwert ist für Konsumenten sonst nicht ausreichend gegeben.

Gibt es eigentlich Branchenunterschiede? Wo kann der stationäre Einzelhandel noch punkten, wo hat er unter Umständen gegen Online schon verloren?

Natürlich gibt es einige Branchen, in denen der Onlineanteil am Umsatz bereits recht hoch ist, beispielsweise Fashion oder Consumer Electronics. Andere Branchen zählen eher zu den Nachzügler, wie Heimwerken und Garten oder Möbel. Diese entwickeln sich aber extrem dynamisch. Das heißt, auch in diesen Branchen dürfen Anbieter die Onlineaffinität der Konsumenten nicht ignorieren. Gleichzeitig hat der stationäre Handel Vorteile, die Kunden schätzen. Gerade im Bereich Service und Beratung offenbaren sich Chancen. Diese müssen dann aber auch konsequent genutzt und die Kunden stationär exzellent bedient werden. Das klappt unserer Erfahrung nach aber nicht immer.

Was können Einzelhändler noch tun, um Frequenz- und Umsatzrückgänge zu kompensieren – und was verspricht Erfolg?

In einer Zeit, wo Konsumenten alle Produkte in mehrfacher Form bereits besitzen, kann Bedarfsdeckung kein Ziel mehr sein. Emotionalität und Identifikation sind aus meiner Sicht entscheidende Hebel für zukünftig erfolgreichen Handel. Je mehr es Händler schaffen, die Bindung zu ihren Kunden zu festigen, desto einfacher wird es fallen, Umsätze zu sichern. Das war früher bereits so und gilt auch heute. Der Unterschied ist jedoch, dass Händler früher mit

einem großen Sortiment punkten konnten. Heute ist das Sortiment Hygienefaktor und die kundenorientierte Inszenierung entscheidender.

Lassen Sie uns auf einige Trends zu sprechen kommen. Erstens: Geht es bald auch dem Lebensmittel-Einzelhandel an den Kragen, weil die Menschen nun auch Lebensmittel immer häufiger online ordern?

Auf absehbare Zeit werden wir auf den stationären Lebensmitteleinkauf sicher nicht verzichten. Das heißt aber nicht, dass innovative Lösungen nicht erfolgreich sein können – gerade im urbanen Umfeld.

Zweitens: Stagniert das Online-Wachstum?

Wir sehen aktuell kein Ende des Onlinewachstums. Auch bei prognostiziert leicht abnehmenden Wachstumsraten in den kommenden Jahren gehen wir davon aus, dass Konsumenten 2021 online rund 80 Milliarden Euro ausgeben werden – im Vergleich zu 52 Milliarden im Jahr 2016.

Drittens: Gewinnen stationäre Einzelhändler sogar Kunden zurück – Stichwort: Renaissance der Innenstädte?

Die Trennung von online und offline ist nicht zielführend und entspricht nicht der Kundenperspektive. Vielmehr ist zu prüfen, wie der Lebensraum einer Stadt mit dem digitalen Raum verwoben werden kann, um neue Geschäftsmodelle für die Innenstadt zu ermöglichen. Wir haben mit „VITAIL“ eine Initiative gestartet, die genau dort ansetzt und im Sinne eines Wissenstransfers Interessierte vernetzen und Innovationskonzepte erproben soll.

Viertens: Werden wir des anonymen Online-Shoppings überdrüssig und streben wieder in die Zentren – zumindest wenn sie attraktiv sind?

Die Frage muss aus meiner Sicht lauten: Welche Beweggründe ziehen mich in die Stadt? Hierbei kann Handel im Gegensatz zu früher, wo er selbst Hauptfrequenzbringer war, nur ein Bestandteil sein. Gastronomie, Tourismus, Kultur etc. müssen mit dem Handel integriert betrachtet werden. So ergeben sich neue Potenziale für die Zentren.

Letzter Punkt: Werden kleine Zentren wie Rheinbach, Königswinter, Hennef u.a. in Sachen Einzelhandel aussterben?

Gerade in kleinen Zentren stellt sich die Frage, ob die Verbindung von Handel und Tourismus eine Lösung sein kann. Ist dies nicht der Fall und fehlt die Kaufkraft, dann wird es sicherlich schwierig. In diesen Fällen könnte – auch wenn nicht sehr populär – die Strategie die sein, einen Rückzug des Einzelhandels in geordneten Bahnen anzuvisieren.

Lothar Schmitz,
Wirtschaftsjournalist, Bonn



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

WIE, SIE DRUCKEN
NOCH WOANDERS?



DEUTSCHLAND
TEST

EINE MARKE VON

FOCUS
MONEY

**BESTE
ONLINE-
DRUCKEREI**

KUNDENZUFRIEDENHEIT
UMFRAGE (FOCUS 38/17)
www.deutschlandtest.de

0711/995-982-20

info@wir-machen-druck.de



www.wir-machen-druck.de



Magdalena Poppe, Referentin für Energie und Umwelt bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg

Menschen bilden und beraten / Teil 9

Magdalena Poppe: „Energie sparen - Umwelt schonen“

Unternehmen, die Klima und Umwelt schonen, sparen unter Umständen viel Geld. Denn in den Energiekosten steckt ein hohes Sparpotenzial. Schon kleine Schritte führen zu einer besseren Energiebilanz. Nach diesem Grundsatz berät Magdalena Poppe, Referentin für Energie und Umwelt bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Unternehmen.

Magdalena Poppe,
Telefon 0228 2284-193,
E-Mail: poppe@bonn.ihk.de

Ein einziges Tablet kann Tausende von Zetteln ersetzen

Papiere, Papiere: Auftragszettel, Wartungszettel, Kundenzettel, Stundenzettel – alle mit Durchschlag und in mehrfacher Ausfertigung. Wenn Nikolas Schmitt, im dritten Ausbildungsjahr zum Kältemechaniker bei der Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik GmbH in Siegburg, zu einem Kunden fährt, führt er ein kleines Büro mit. „Das Unternehmen hat 500 Mitarbeiter an 14 Standorten. Wenn wir nur die Papiere, die pro Jahr bei Kundenbesuchen entstehen, aufstapeln, wird das ein ganzer Turm“, sagt der junge Mann.

Schmitt will das ändern. Gemeinsam mit seinem Kollegen Mazlum Kedih – kurz vor der Abschlussprüfung zum Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klimatechnik – hat er eine Idee entwickelt: Alle Mitarbeiter, die zu Kunden fahren, nehmen ein Tablet mit. Der Kunde unterschreibt wie bei der Anlieferung eines Paketes auf dem Display und erhält automatisch einen Durchschlag per E-Mail. Auch das Büro von Dr. Starck wird digital über Leistungen, Ersatzteile und Dauer

**Magdalena Poppe, berät die Energie-Scouts
Nikolas Schmitt (l.) und Mazlum Kedih.**

des Einsatzes informiert. Einen ersten Ansatz dieser Art gibt es bereits im Unternehmen. Doch der könnte frischen Wind vertragen.

Schmitt und Kedih entwickelten ihr Projekt als „Energie-Scouts“. Sie gehören zu den 33 Auszubildenden aus zwölf Unternehmen, die Energie und Ressourcen sparen wollen und deshalb am Programm „Energie-Scouts“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg teilnehmen. Alle zwölf Teams stellen am 23. Februar ihre Projektideen im Haus der IHK vor. Beraten werden sie von Magdalena Poppe, Diplomingenieurin für Verfahrens- und Energietechnik. Sie ist Energieberaterin bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Verstecktes Sparpotenzial

Poppe besucht Unternehmen in ganz Bonn/Rhein-Sieg, um sie bei der Umstellung auf energie- und ressourceneffiziente Verfahren zu unterstützen. Bei ihren Rundgängen durch Produktionshallen, Lager und Büros sieht sie auf den ersten Blick, wo Ansatzpunkte sind: „Druckluft ist eine der teuersten Energieformen. In manchen Unternehmen sind in den Netzen unnötig hohe Drücke aufgebaut, die reduziert werden können. Heizsysteme sollten überprüft oder sogar ausgetauscht werden, wenn z.B. geringere Temperaturen ausreichen würden.“ Auch in der Beleuchtung vieler Unternehmen steckt Einsparpotenzial, selbst wenn bereits auf energieeffiziente LEDs umgerüstet wurde. „Wenn die Leuchten in einem Lager über den Regalen statt über den Gängen angebracht sind, nützen sie wenig“, meint Poppe. „So etwas fällt mir als Person von außen eher auf als denjenigen, die täglich bei dieser Beleuchtung arbeiten.“

Hinzu kommen weitere Aufgabenfelder, Poppe

- berät zu Förderprogrammen und Finanzierungshilfen bei Energie und Umwelt. Ein Merkblatt dazu findet sich auf www.ihk-bonn.de, Webcode 1113,
- organisiert Veranstaltungen und Workshops,
- baut regionale Netzwerke wie z.B. REGINEE auf (s. Kasten),
- hilft bei rechtlichen Fragen, z.B. nach Gesetzesänderungen.

Im Besprechungsraum von Dr. Starck stellt sich den beiden „Energie-Scouts“ noch eine ganz andere Frage. Wie sollen sie ihre Tablet-statt-Papier-Idee am 23. Februar der Jury vorstellen? Dann wetteifern alle zwölf Teams des „Energie-Scout“-Programms um die ersten drei Plätze. Wer sich für die Projekte interessiert, kann den Wettbewerb als Zuschauer beobachten. Anmeldungen nimmt Magdalena Poppe entgegen.

Ursula Katthöfer
freie Journalistin, Bonn



Regionales Energieeffizienz-Netzwerk Bonn/Rhein-Sieg

Wie entwickeln sich die Strompreise? Wann amortisiert sich die Umrüstung auf LEDs? Wo stecken Chancen zur Wärmerückgewinnung? Diese und andere Fragen zu Druckluft, Kälte, Pumpen, Gebäudetechnik sowie Energiemanagement und Wirtschaftlichkeitsberechnung besprechen die Mitglieder des Netzwerks REGINEE. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg organisiert das Netzwerk in Kooperation mit dem Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V.

Dreimal im Jahr treffen die Mitglieder sich zu etwa halbtägigen Workshops, die jeweils einen Themenschwerpunkt haben. Referenten berichten, Unternehmer und Energiemanager fragen. Es folgt ein Austausch in lockerer Runde. Die Treffen finden in der Regel in einem Mitgliedsunternehmen statt, ein gemeinsamer Rundgang gehört dazu.

Zur Zeit entsteht REGINEE 2 in Bonn/Rhein-Sieg. Interessierte Unternehmen finden weitere Infos unter www.ihk-bonn.de, Webcode 2793.

REGI NEE
regionales Netzwerk
für Energieeffizienz



Die Uni Bonn wird 200

„Wir, Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen, ...“ – Es war ein guter Tag für Bonn, als Friedrich Wilhelm III. am 18. Oktober 1818 seine Unterschrift unter die Gründungsurkunde der Bonner Universität setzte. Die neue Universität wuchs zu einer weltweiten akademischen Gemeinschaft heran, die auch höchste wissenschaftliche Ehren errang. Zur Uni-Familie gehören heute gut 36.000 Studierende, 550 Professorinnen und Professoren, rund 5.500 Beschäftigten der Universität und weitere 5.000 im Universitätsklinikum.

Aus dem Hörsaal in die Wirtschaft

Das Jubiläumjahr der Universität ist Grund für „Die Wirtschaft“, erfolgreiche Unternehmen vorzustellen, die ihre Wurzeln in den Labors und Hörsälen der Uni oder des Uniklinikums haben. IHK Bonn/Rhein-Sieg und Universität Bonn wollen den Wissenstransfer aus der Hochschule in die Wirtschaft weiter stärken.

www.wirtschaft-wissenschaft.de

Ihr IHK-Ansprechpartner:
Thomas Hindelang,
Telefon 0228 2284-133,
E-Mail: hindelang@bonn.ihk.de

Während seiner Doktorarbeit an der Universität Bonn beschäftigte sich der Mikrobiologe Dr. Udo Hölker Ende der 90er Jahre mit Pilzen. Ihn interessierte, wie Pilze mit Hilfe von Enzymen Braunkohle zu einer Flüssigkeit umwandeln. Aus dieser Forschung entstand im Jahr 2000 die Idee, eine Firma zu gründen, die Bioreaktoren entwickelt, produziert und verkauft. Der Name des Unternehmens: Bioreact.

„Gemeinsam mit der Industrie haben wir Bioreaktoren für große Biogasanlagen entwickelt. Das erfordert hohe Investitionen. Wir wurden über Risikokapital finanziert“, erzählt Hölker heute. Das Unternehmen setzte neue Akzente in der Biotechnologie, dennoch schrieb es acht Jahre lang rote Zahlen. Dann kam der Durchbruch. Kurz nachdem Bioreact 2008 Gewinne abwarf, verkaufte Hölker das Unternehmen an sei-

Marktfähiges Produkt zur Schmerztherapie

Als Arzt ging Dr. Tobias Weigl nach dem Studium weder in eine Klinik noch öffnete er eine Praxis. Weigl gründete die bomedus GmbH, die in diesem Jahr einen Umsatz von einer halben Million Euro erreichen will. Das Unternehmen handelt mit Bändern, die mit Hilfe von Elektroden gezielt Schmerzfasern in Knie, Rücken oder Nacken stimulieren. Ziel ist, den Patienten ein schmerzfreies Leben zu ermöglichen.

Als Student der Humanmedizin legte Weigl seinen Forschungsschwerpunkt auf Orthopädie und Schmerztherapie. Seit 2001 gehört er der Arbeitsgruppe „Pain reduction“ (Schmerzreduktion) des Bonner Universitätsklinikums an. Mit ihr suchte Weigl nach wissenschaftlichen Wegen, um Schmerzen zu lindern. Doch auch das Unternehmerische reizte ihn. Er setzte ein Studium der Betriebswirtschaft oben drauf.

Heute ist Weigl Unternehmer und Forscher zugleich. Die Bänder zur Stimulation von Schmerzfasern erwiesen sich 2012

Dr. Tobias Weigl (l.) und Dr. Johannes Weigl leiten die *bomedus GmbH*.



als marktfähig. Nun sind z.B. Studien nötig, um sie individuell an das Schmerzempfinden der Patienten anzupassen. Sie sollen zu einem festen Teil der ganzheitlichen Therapie werden – neben Tabletten, Physiotherapie und Akupunktur.

www.bomedus.com

Internet-Pionier mit Hang zum Wetter

Wetter war und ist in Deutschland Small-Talk-Thema Nummer eins. Die Idee, darüber sowohl verständlich als auch fachlich fundiert zu informieren, hatte Joachim Kläßen bereits als Student. Am Meteorologischen Institut der Universität Bonn promovierte er über die Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre, Meereis und Ozean bei einer Klima-anomalie.

Kurze Zeit darauf gründete er im Jahr 1996 WetterOnline, eine der meistbesuchten Internetseiten Deutschlands. Kläßen erkannte, dass das Thema Wetter ein Medium wie das Internet benötigt: Es liefert schnell aktuelle Informationen und bietet die Antworten, die der Nutzer gezielt sucht. Als das Internet noch in den Kinderschuhen steckte, gehörte er zu den Pionieren des neuen Mediums. Den Begriff „Start-up“ gab es noch nicht.

WetterOnline startete als Zwei-Mann-Betrieb, heute sind 100 Mitarbeiter im Klimahaus in Bonn-Graurheindorf be-



Verständlich über das Wetter zu informieren, interessierte Dr. Joachim Kläßen bereits während des Meteorologiestudiums.

schäftigt. Monatlich erreichen die Internetseiten bis zu 300 Millionen Visits, etwa 13 Millionen Menschen nutzen das Angebot regelmäßig. Die App ist mittlerweile in 40 Ländern erfolgreich.

www.wetteronline.de

Selbstlernende Kamera stellt Ladendiebe

Schäden durch Ladendiebstähle gehen jährlich in die Milliarden. Häufig schieben Ladendiebe den vollen Einkaufswagen einfach aus dem Supermarkt heraus, ohne bezahlt zu haben. Um das zu verhindern, entwickelten Absolventen der Universität Bonn das selbstlernende Kamerasystem „Cartwatch“. Es verfolgt automatisch volle Einkaufswagen und schlägt Alarm, wenn nicht bezahlt wird.

Volkswirt Philipp Müller, Mathematiker Christoph Schwerdtfeger, Physiker Dr. Luke Miller und Informatiker Felix Müller testeten ihr System bereits gründlich im Labor. Eine Kamera erfasst unterschiedliche Einkaufswagen aus allen denkbaren Perspektiven und mit verschiedensten Waren. „Der Algorithmus berechnet aus dieser Fülle von Fotos Gemeinsamkeiten und lernt dadurch, volle von leeren Einkaufswagen selbstständig zu unterscheiden“, berichtet Felix Müller. Personen seien nicht im Bild, der Datenschutz also gewahrt.



Das Cartwatch-Team (v.l.) Christoph Schwerdtfeger, Luke Miller, Philipp Müller und Felix Müller entwickelte Kameras, die Ladendiebe aufspüren.

Die jungen Gründer wollen nun an den Markt. Einer der größten deutschen Einzelhändler setzt „Cartwatch“ bereits im Ausland ein.

www.cartwatch.de

nen größten Wettbewerber, für den er heute als Geschäftsführer tätig ist. „Es war ein sehr erfolgreicher Verkauf“, sagt er nur.

Hölker ist einer der Wissenschaftler, die ihre berufliche Zukunft nicht an der Universität, sondern in der freien Wirtschaft sehen. „Ich wollte Geld für meine eigene Forschung verdienen und unabhängig sein“, sagt er. Er ist kein Einzelfall. „Die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die Universität Bonn kooperieren seit mehreren Jahren, um den Know-how-Transfer zwischen Unternehmen und Wissenschaft in der Region zu stärken, das Innovationspotential in der Region zu erhöhen und das Image als Wissensstandort voranzubringen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille.



„Gemeinsam mit der Industrie haben wir Bioreaktoren für große Biogasanlagen entwickelt.“

Mikrobiologe Dr. Udo Hölker,
Gründer bioreact GmbH, Troisdorf

Gesundheitsforschung, Robotik, Bioökonomie

Die Universität Bonn begann vor etwa 20 Jahren, gemeinsam mit der IHK und anderen regionalen Kooperationspartnern, die Betreuung von Unternehmensgründungen und Geschäftsideen zu professionalisieren. „Wie fruchtbar diese Zusammenarbeit ist, zeigt als ein eindrucksvolles Beispiel der Digital Hub, das wir gemeinsam vorangetrieben haben“, sagt Dr. Martina Krechel, Geschäftsführerin des Rektorats der Universität Bonn. Die Herausforderungen der Zukunft seien groß: „Ob Gesundheitsforschung, künstliche Intelligenz und Robotik, nachwachsende Ressourcen und Bioökonomie – die Entwicklungen in diesen Themenfeldern werden unsere Gesellschaften absehbar nachhaltig verändern. Diesen Wandel mitzugestalten wird auch Aufgabe und Chance für die Wirtschaft sein.“

Ursula Katthöfer,
freie Journalistin, Bonn



„Wissenschaft und Wirtschaft – gemeinsam arbeiten als Partner.“

Dr. Martina Krechel, Geschäftsführerin
des Rektorats der Universität Bonn

„Wir fördern den Weg aus der Wissenschaft in die Wirtschaft“

Rüdiger Wolf betreut bei der Universität Bonn Wissenschaftler, die ein Unternehmen gründen möchten. Er berät u.a. zum EXIST-Gründungsstipendium, das sich speziell an Hochschulabsolventen richtet. Außerdem unterstützt Wolf Wissenschaftler bei der Anmeldung ihrer Erfindungen zum Patent. Er ist seit 25 Jahren bei der Universität Bonn für den Technologietransfer verantwortlich.

Was muss ein Wissenschaftler mitbringen, um zum Unternehmer zu werden?

Neugier. Das bestätigen alle Gründer, mit denen wir z.B. Podiumsdiskussionen veranstalten. Weitere typische Eigenschaften einer Gründerpersönlichkeit nennen sie nicht. Durchhaltevermögen gehört aber gewiss dazu. Doch das brauchen Wissenschaftler bei ihren Forschungs-Projekten auch.

Start-ups finden viele Beratungsangebote. Wo liegen die Schwerpunkte der Universität Bonn bei der Gründungsberatung?

Die EXIST-Förderung des Bundesministeriums für



Wirtschaft und Energie ist unser Beratungsschwerpunkt. Denn nicht der Wissenschaftler, sondern die Universität stellt den offiziellen Antrag. Beim Businessplan gehen wir nicht in die Tiefe. Wir haben in Bonn ein sehr gut funktionierendes Beratungnetzwerk und verweisen auf die Existenzgründungsberatung der IHK Bonn/Rhein-Sieg oder das gemeinsame Angebot von BonnProfits, der Wirt-

schaftsförderung der Stadt Bonn und der Sparkasse KölnBonn.

Aus welchen Fachbereichen kommen besonders viele Gründer?

Die Naturwissenschaften sind stark vertreten. Bei den Geisteswissenschaftlern bemerken wir Gründungen seltener, da sie z.B. die Labore der Universität nicht in Anspruch nehmen. Dennoch haben wir auch dort interessante Gründer wie den Theologen, der eine Unternehmensberatung für Bistümer aufbaute.

Könnte noch mehr gegründet werden?

Wir drängen niemanden in die Selbstständigkeit. Uns ist wichtig, dass die Wissenschaftler sich gründlich mit ihren Gründungsideen auseinandersetzen. Dennoch fördert die Universität Bonn zunehmend den Weg aus der Wissenschaft in die Wirtschaft. Wir bieten auch Lehrveranstaltungen zum Thema an.

Sehen Sie bei Unternehmen einen Bedarf nach wissenschaftlichen Ergebnissen, z.B. zu Klimaschutz oder Digitalisierung?

Wir haben in der Region sehr gute Möglichkeiten für den Technologietransfer. So gibt es den Digital Hub, an dem die Universität Bonn als Aktionärin beteiligt ist. Dort werden Start-ups aus der Digitalen Wirtschaft gefördert. Parallel können Unternehmen dort Know-how erhalten oder junge Firmen beauftragen.

Und an wen wenden sich Unternehmen, die nicht aus der IT-Branche kommen, wenn sie wissenschaftliche Erkenntnisse benötigen?

Jede Hochschule hat eine Stelle für den Technologietransfer. Wenn wir hier in Bonn ein Anliegen nicht beantworten können, vermitteln wir an eine andere Hochschule. Ursula Katthöfer

RAD STATT AUTO - VORFAHRT FÜR DAS DIENSTRAD

**FAHRADLEASING
BEI FAHRRAD XXL**

3474,⁴³



Sduro Trekking 6.0

Kraftvoller Yamaha Mittelmotor mit PW-System und 250 W und 500 Wh Li-Ion Akku, hydraulische Shimano Deore XT Scheibenbremse, Shimano Deore XT 20-Gang Schaltwerk

**LEASING
2526,47 €***
Ersparnis 27,28 %

**BESSER ANKOMMEN
MIT DEM JOBRAD**

Gut für die Umwelt, gut fürs Image: Wer mit dem Dienstrad pendelt, ist motivierter, leistungsfähiger und zufriedener mit seinem Arbeitgeber. Mit bequemer Online-Abwicklung – ein Leasing-Angebot, das zu deiner Firma passt.

Dein Kontakt:
Viktor Lous
Fon: 02241 9773-26
Mail: v.lous@fahrradxxl-feld.de



**FAHR
WAS
ZU DIR
PASST**

Fahrrad XXL Feld GmbH
Einsteinstraße 35
53757 Sankt Augustin
Mo.–Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr
Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr
Tel.: 02241 9773-0
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**
FELD

* als Barlohnnumwandlung, Laufzeit 36 Monate, 0 % Anzahlung, Bruttoeinkommen 3000,00 €, Steuerklasse 1, keine Kinder, NRW, ges. RV, KV, Zusatzbeitrag 1,0 %, AG übernimmt monatl. Versicherungsrate (nach Wunsch), 17% kalkulierter Restwert
Alle Preise inkl. Versicherung und Inspektions-Service



Creapaper

Papier aus Gras schützt Klima und Umwelt

Die Visitenkarte von Uwe D'Agnone fühlt sich rau an. Sie lässt sich aufklappen wie ein Streichholzbriefchen. Darin sind allerdings keine Streichhölzer, sondern Stäbchen mit Grassamen. „Abtrennen, einpflanzen und regelmäßig gießen“, sagt D'Agnone, Geschäftsführer der Creapaper GmbH in Hennef. „Dann wächst so viel Gras nach, wie für diese Visitenkarte verwendet wurde.“ Denn seine Karte besteht zu 40 Prozent aus Gras und zu 60 Prozent aus Altpapier.



Nachhaltigkeit – ein treffenderer Begriff lässt sich für die Geschäftsphilosophie D' Agnones nicht finden. Mit seiner Visitenkarte weist er auf seine beiden Geschäftsfelder hin: Sein Unternehmen entwickelt und produziert den Rohstoff, aus dem Graspapier gemacht wird, und produziert nachhaltig hergestellte Werbemittel.

Ersatzrohstoff für die Papierindustrie

Papier fasziniert den 54-jährigen seit seiner Ausbildung zum Industriekaufmann in einer Druckerei. Im Jahr 2011 überlegte er, wie man Papier nachhaltiger produzieren könnte. D' Agnone experimentierte, unterstützt von Wissenschaftlern des Fachbereichs Nachwachsende Rohstoffe der Universität Bonn und mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Schnell entdeckte er Gras als Ersatzrohstoff für die Papierindustrie.

Wochen- und monatelang testete er im Labor, auf dem Feld und an Papiermaschinen, wie sich Papier aus Gras herstellen lässt. Sein Plan ging auf: In seinem Büro zeigt er seinen ersten erfolgreich produzierten DIN A 1-Bogen aus Gras und Altpapier –

Firmengründer und Geschäftsführer Uwe D'Agnone ist seit seiner Ausbildung in einer Druckerei von Papier fasziniert.



Zwischenstadium: Das Gras wird vor der Papierherstellung zu Pellets gepresst. Graspapier eignet sich unter anderem für Visiten- und Grußkarten, Briefbögen und Pressemappen.

ein handgeschöpftes Stück fürs Papiermuseum. Wie Raufasertapete fühlt sich der Prototyp von 2012 an. Heute kann Graspapier auch geglättet und veredelt werden.

Positive Ökobilanz

D'Agnone ist davon überzeugt, dass 90 Prozent der Papierprodukte sich teilweise aus Grasfasern herstellen lassen. Für Umwelt- und Klimaschutz wäre dies ein enormer Schritt. Denn im Gegensatz zum Baum hat Gras als Rohstofflieferant eine positive Ökobilanz:

- Holz hat lange Transportwege, Gras wächst überall.
- Ist der Baum einmal gefällt, wirft er nichts mehr ab. Gras hingegen kann immer wieder gemäht werden.
- Um den Zellstoff aus dem Baum zu gewinnen, werden viel Chemie, Wasser und Energie benötigt. Im Gras sind die Fasern fast pur und lassen sich mechanisch aufbereiten.
- Um eine Tonne Rohstoff aus den Fasern eines Baumes aufzubereiten, braucht es 6.000 Liter Wasser. Beim Gras sind es zwei Liter.

Wir suchen empfehlenswerte Unternehmen der Region!



#FABCwirempfehlen

EMPFEHLEN SIE UNS DIE BESTEN AUF WWW.FIRMEN.TV

FIRMEN.TV
DIE TOP-ADRESSEN DER REGION

FirmenABC in Kooperation mit

Handelsblatt

WirtschaftsWoche

TAGESSPIEGEL



Handarbeit: In der Manufaktur brechen Mitarbeiter Kalenderblätter z.B. Verpackungen und produzieren Papierprodukte, die Saatgut enthalten.

„Im Vergleich zur Herstellung von Zellstoff aus Baumfasern hat die Grasfaser 75 Prozent weniger CO₂-Emissionen, im Vergleich zu Altpapier sind es 25 Prozent“, sagt D'Agnone.

Heuernte für die Papierfabrik

Im Showroom von Creapaper steht eine Tüte Heu. Jeder Bauer, der z.B. Ausgleichsflächen bewirtschaft-

tet, kann Heu wie dieses liefern – weltweit. Für die Papierproduktion wird es zu Pellets verarbeitet. Sie verwandeln sich in der Papierfabrik zu großen Papierbahnen, die scheinbar endlos aus den Maschinen kommen und aufgerollt werden.

D'Agnone nutzte u.a. die Innovationsfreude der Papierfabrik Scheufelen GmbH & Co. KG im baden-württembergischen Lenningen. Sie produziert sein Papier und in ihrer Nähe hat er sein Tochterunternehmen angesiedelt: Die creapaper Baden-Württemberg GmbH macht aus Heu Pellets. Scheufelen stellt daraus Graspapier her, das sich bedrucken lässt.

Kräutergarten und Blumenstrauß

Inzwischen haben D'Agnone und sein Team Muster zu allen gängigen Papiersorten entwickelt. Was daraus entstehen kann, zeigen sie in der Hennefer Manufaktur. Dort entstehen im Auftrag von Un-

Creapaper GmbH

Geschäftsführender Gesellschafter: Uwe D'Agnone

Gründung: Dezember 2012

Standort: Hennef

Tochterunternehmen: creapaper Baden-Württemberg GmbH zur Aufbereitung von Gras für die Papierproduktion

Mitarbeiter: 15 Festangestellte und in Spitzenzeiten bis zu 280 Aushilfskräfte in der Manufaktur

Branche: Druck und Papier

Patente: Vier, u.a. zu Graspapier (GRASPAP®) und Saatgutbox (CREASEED®)

Kunden: Handelsunternehmen, Lebensmittelindustrie, Promotionagenturen, Umweltorganisationen, Privatkunden



Besondere Unternehmen aus der Region

In unregelmäßigen Abständen stellen wir in „Die Wirtschaft“ besondere Unternehmen mit dem „etwas anderen Produktportfolio“ vor.



Heu wird zu Pellets verarbeitet. In der Papierfabrik verwandeln diese sich zu großen Papierbahnen.



für Greenpeace aus, branden



Im Oktober 2017 wurde Uwe D'Agnone mit seinem Unternehmen Bundessieger des KfW Award Gründen. Prämiert wurde er im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin.

Unternehmen wie Nestle, Coca-Cola und OTTO sowie Umweltorganisationen wie Greenpeace, BUND und NABU Produkte aus Papier: Kalender, Grußkarten, Obstverpackungen und Give-aways.

Denn der zweite Schwerpunkt der Creapaper GmbH ist die Produktion von nachhaltig hergestellten Werbemitteln. Dabei spielt Saatgut eine zentrale Rolle. Creapaper arbeitet keimfähiges Saatgut von 130 verschiedenen Pflanzen in die Papierprodukte ein. So entstehen Grußkarten und Geschenkboxen, die der Empfänger gießt oder einpflanzt. Im Garten oder auf der Fensterbank wachsen daraus Blumen oder Kräuter. Es versteht sich von selbst, dass das Papier biologisch abbaubar ist.

Papier aus Gras ist für Uwe D'Agnone zur Lebensaufgabe geworden. Sein nächstes Ziel ist die Entwicklung eines recycelbaren Coffee to go Bechers aus Graspapier, der einen Teil des Abfallproblems lösen könnte. Die Ideen wollen ihm nicht ausgehen: „Papier ist weltweit ein riesiger Markt. Da kann man etwas verändern.“

Ursula Katthöfer,
freie Journalistin, Bonn



Saatgut mit kindlicher Werbebotschaft: Wer Wasser in den Becher füllt, bekommt Basilikum. In der unteren Schachtel aus Graspapier schlummert ein Kräutergarten. Er wächst, wenn ein halber Liter Wasser hinzugegossen wird.



Für die Entwicklung des neuen Werkstoffes wurde das Unternehmen bereits mehrfach ausgezeichnet.

Nominierungen und Preise

2015: Schuhkarton aus Gras- und Altpapier für den Deutschen Verpackungspreis nominiert

2016: StartGreen Award des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH

2017: Luxe Pack Award als „Best green product“, New York; Bundes- und Landsieger beim KfW Award Gründen

2018: Nominiert für den Innovationspreis Klima und Umwelt des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Bekanntgabe der Sieger am 21. Februar); unter den Top Ten für den GreenTec Award der VKP engineering GmbH (Preisverleihung im Mai)



Zuversicht wird in Investitionen umgesetzt

Wirtschaftslagebericht der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Jahresbeginn 2018

Der IHK-Konjunkturklimaindikator erzielt mit fast 132 Punkten einen neuen Rekord und übertrifft den bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2011 leicht. Das ist das optimistisch stimmende Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis zum Jahresbeginn 2018.

Die aktuelle Geschäftslage wird im Vergleich zum Herbst nahezu unverändert bewertet. 48 Prozent bezeichnen diese als gut. Vor einem Jahr lag dieser Wert nur bei 39 Prozent. Noch optimistischer fällt der Blick auf die kommenden Monate aus. Fast jedes dritte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung, nur neun Prozent befürchten eine Verschlechterung der Geschäfte.

Erfreulich ist, dass das zum Jahresbeginn anhaltend gute Konjunkturklima zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft führt. 36 Prozent der Befragten wollen ihre Investitionen ausbauen und weitere 50 Prozent planen mit einem konstanten Budget. Dies ist die höchste Investitionsbereitschaft in der Region seit Beginn der IHK-Dokumentation im Jahr 2002.

Untermuert wird diese Entwicklung durch sehr gute Exporterwartungen. Nur noch zehn Prozent der Exporteure rechnen mit einem Rückgang, jedes dritte Unternehmen erwartet dagegen weiteres Wachstum. Auch die Auslandsinvestitionen werden wachsen.

Die sehr stabile Konjunktur wird auch im neuen Jahr für einen weiteren Beschäftigungszuwachs sorgen. Allerdings werden immer mehr Unternehmen Schwierigkeiten haben, die passenden Kandidaten auf dem sehr engen Arbeitsmarkt zu bekommen. Der Fachkräftemangel ist schon jetzt das am häufigsten genannte Risiko für die weitere Entwicklung. Auch steigende Arbeitskosten bereiten einem großen Teil der Unternehmen Sorgen.

Dienstleistungen

Das Geschäftsklima in der Dienstleistungsbranche entwickelt sich auch zu Jahresbeginn auf einem sehr guten Niveau weiter. Nahezu unverändert bewerten die Dienstleister ihre aktuelle Geschäftslage. Die Hälfte bezeichnet diese als gut, weitere 43 Prozent immerhin noch als befriedigend. Im Vergleich zum



Herbst werden die Erwartungen für die kommenden Monate noch einmal optimistischer. Parallel dazu legt auch die Investitionsbereitschaft wieder deutlich zu und 35 Prozent der antwortenden Unternehmen wollen die Zahl der Beschäftigten erhöhen. Gleichzeitig befürchten aber auch fast 60 Prozent, dass der zunehmende Fachkräftemangel die Entwicklung des eigenen Unternehmens behindern wird. Dieser Wert hat sich damit in den letzten drei Jahren nahezu verdoppelt.

Industrie

Der IHK-Geschäftsklimaindex für die Industrie verläuft auch zum Start ins neue Jahr auf einem sehr hohen Niveau. Etwas abgekühlt hat sich die Bewertung der Geschäftslage. Aktuell erwarten 29 Prozent der Unternehmen eine weitere Verbesserung der Geschäfte. Die Investitionen und Beschäftigung in der Industrie werden weiterhin zulegen, allerdings wird sich das Wachstum etwas abschwächen.

Einzelhandel

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich zum Jahresbeginn deutlich verbessert. Mit 123 Punkten wird, nach dem Rückgang im Herbst, wieder das Niveau des Frühsommers 2017 erreicht. Für diese Aufwärtsentwicklung ist insbesondere die verbesserte Beurteilung der aktuellen Geschäftslage verantwortlich. Großen Einfluss hat hier mit Sicherheit der Verlauf des Weihnachtsgeschäfts. Hier lässt sich ein Trend zum Onlinehandel beobachten und die Kundenfrequenzen entwickeln sich je nach Standort und Angebot sehr unterschiedlich. Wieder etwas zugelegt hat die Investitionsbereitschaft. Die Beschäftigung wird sich bei den meisten Unternehmen konstant entwickeln, 20 Prozent planen noch eine Erhöhung.

Großhandel

Die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate haben sich für den Großhandel deutlich aufgehellt. Als Hauptrisiken werden zunehmend der Fachkräfte-

mangel, die Energie- und Rohstoffpreise sowie steigende Arbeitskosten genannt. Das gute Geschäftsklima führt zum Jahresbeginn zu einer größeren Investitionsbereitschaft. Weiterhin sehr konstant sind die Beschäftigungsabsichten.

Gastgewerbe

Nach dem steilen Anstieg im vergangenen Herbst kehrt der Geschäftsklimaindex für das Gastgewerbe jetzt wieder auf ein durchschnittliches Niveau zurück. Auslöser für diesen Rückgang sind die im Vergleich zur Vorumfrage deutlich zurückhaltenderen Zukunftserwartungen. Unverändert gut schätzen die meisten Gastwirte ihre aktuelle Geschäftslage ein. Damit die Geschäfte sich auch weiterhin gut entwickeln, wollen die Unternehmen im Jahresverlauf wieder verstärkt investieren.

Verkehr

Nachdem der IHK-Geschäftsklimaindex für das Verkehrsgewerbe im Jahr 2017 dreimal in Folge gestiegen war, legt er zum Jahresbeginn eine Pause ein. Auslöser für den leichten Rückgang ist die nicht mehr ganz so euphorische Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Fast unverändert präsentiert sich der Blick in die Zukunft. Ein knappes Viertel der Logistiker erwartet bessere Geschäfte, zwei Drittel gehen von einer konstanten Entwicklung aus. Gefahren für das weitere Wohlergehen sieht die Verkehrsbranche mehrheitlich im Fachkräftemangel und den im internationalen Vergleich hohen Arbeitskosten.

Bitte unterstützen Sie uns!

Für unseren Wirtschafts-lagebericht befragen wir dreimal jährlich Unternehmen mit einem kurzen (Online-)Fragebogen (Zeitaufwand maximal fünf Minuten). Hierbei sind wir auf die Beteiligung möglichst vieler Unternehmen aus allen Branchen angewiesen. Ihre Auskünfte sind für uns von großer Bedeutung, da wir nur so die wirtschaftliche Entwicklung in der Region besser einschätzen und die Interessen unserer Mitglieder noch besser vertreten können.
 Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich mit einer kurzen Mail an schmaus@bonn.ihk.de zu einer Teilnahme bereiterklären würden.

Der komplette Wirtschafts-lagebericht kann als Pdf von den Seiten der IHK Bonn/Rhein-Sieg, www.ihk-bonn.de | Webcode 2058, heruntergeladen werden.

Ihr Ansprechpartner:

Michael Schmaus,
 Telefon 0228 2284-140,
 E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de



Die Erwartungen der Branchen zum Jahresbeginn 2018



DER OFFICEGIGANT AM RHEIN

Die Region hat eine hohe Anziehungskraft. Vor allem Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich setzen auf das Potenzial im Einzugsbereich Bonn/Rhein-Sieg. Das wirkt sich vor allem auf den Bau- und Immobilienmarkt aus.

Leerstand von Gewerbeimmobilien? Nicht genutzter Bauraum? Davon kann gerade in der ehemaligen Bundeshauptstadt keine Rede sein. Und auch im Umland stehen die Zeichen auf Wachstum. Trotz seit Jahren steigender Mietpreise für Büroimmobilien und knapp bemessenem Bauraum setzen immer mehr Firmen auf den Standort Bonn/Rhein-Sieg als ihre gute Adresse. Vor allem die innerstädtischen Toplagen, das ehemalige Bundesviertel und der Bonner Bogen sind besonders beliebt. Gerade hier sind überdurchschnittlich hohe Mietpreise abzurufen, wie die Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. (gif) bei ihrer jährlich stattfindenden Datenerhebung herausfand. Laut der liegt eine monatliche Kaltmiete (ohne Mehrwertsteuer) in Bonn im Durchschnitt bei 12,90 Euro pro Quadratmeter. Doch Schnäppchen sind rar gesät: So können in beliebten Lagen wie dem Bundesviertel schnell mal Kaltmieten von über 24 Euro pro Quadratmeter fällig werden, wenn man sich in den bestens ausgestatteten Bürogebäuden niederlassen möchte. Im Bonner Bogen waren 2016 Spitzenpreise von bis zu 18 Euro zu verzeichnen, während es im Innenstadtring mit Quadratmeterpreisen von 12 Euro fast schon günstig zu mietende Bürogebäude gab. Und wer sich wähnt, im Beueler oder Bad Godesberger Zentrum könne er günstiger unterkommen, wird schnell von der Realität eingeholt. Lediglich der Bonner Norden und der Hardtberg halten vergleichsweise günstige Mietpreise bereit.

Bonner Dienstleistungsstandort wächst und wächst

Doch woran liegen diese nicht endenden wollenden Preisanstiege und die Schwierigkeit, eine passende Büroimmobilie zu finden? Um das herauszufinden, muss man nicht lange suchen:

Über das gesamte Stadtgebiet verteilt und darüber hinaus sind überdurchschnittlich viele Arbeitnehmer in Dienstleistungsberufen angestellt. Und all diese Arbeitnehmer benötigen natürlich auch einen entsprechend ausgestatteten Arbeitsplatz. In Bonn arbeiten sage und schreibe 91,8 Prozent

Kaltmieten von über 24 Euro pro Quadratmeter sind keine Seltenheit

aller Beschäftigten im sogenannten tertiären Sektor (der wirtschaftswissenschaftlich korrekte Begriff für die gesamte Dienstleistungsbranche)! Zum Vergleich: Der Bundesdurchschnitt liegt bei 74 Prozent.

„Geschuldet“ ist das vor allem den großen Konzernen Deutsche Post/DHL und der Telekom. Doch auch der UN-Campus und die vielen Bundesbehörden stellen eine entsprechend hohe Anzahl an Beschäftigten. Nicht zu vergessen die vielen kleinen und

mittelständischen Betriebe, die eine große und antreibende Kraft für den gesamten Wirtschaftsstandort darstellen. Man muss also kein Mathematiker sein um sich auszurechnen, dass der Platz für so eine hohe Zahl an Bürobeschäftigten schlicht und ergreifend bald nicht mehr ausreicht. Um zu gewährleisten, dass in der Region auch weiterhin ein erfolgreicher tertiärer Sektor ansässig ist, hilft nur eines: Bauen.

Es wird eng – kaum Leerstand an Bürofläche in Bonn

Leerstehende Immobilien, aber auch Baufläche, die für Büroräume und -gebäude in Frage kämen, sind mittlerweile schwer zu finden. Kleines Beispiel: Wer ein Auge auf das brachliegende Gelände des ehemaligen Bonn-Centers geworfen hat, wird schnell enttäuscht. Denn hier mietet sich die Postbank künftig ein: Nicht weniger als 3 500 Mitarbeiter will der Konzern hier unterbringen. Passend zum geplanten Baubeginn Anfang des Jahres wurde der Mietvertrag zwischen Postbank und dem Eigentümer des Geländes am Bundeskanzlerplatz erst vor kurzem unterschrieben. Wer es noch nicht weiß: Drei Gebäude und ein zusätzliches Hochhaus sind auf dem Platz des Bonn-Centers geplant. Ende 2021 soll alles einzugsbereit sein und auf 60 000 bis 70 000 Quadratmetern genug Fläche für den Großkonzern bieten. Das ist auch zeitgleich ein kleiner Hoffnungsschimmer für Mietinteressenten am Horizont. Denn Postbank-Chef Frank Strauß ließ in einem Interview →

ADVERTORIAL

Ewald Hohr Projektentwicklungen: Kölsche Tradition seit 1870



Construction-Center

In Köln, mitten im Herzen der Innenstadt, hat das Unternehmen Ewald Hohr Projektentwicklungen seinen Sitz. Seit 1870 blickt das Unternehmen auf eine lange und erfolgreiche Firmengeschichte zurück.

Neben dem traditionellen Wohnungsbau legt das Unternehmen ebenfalls den Fokus auf exklusive und luxuriöse Projekte im Bereich Büroanlagen.

In der Abteilung Weiterentwicklung werden mithilfe von modernsten 3D-Programmen stetig neue Ideen entwickelt und hochwertige Projekte konstruiert. Somit werden optimale Ergebnisse in allen Bereichen des Bauens erzielt. Bei der täglichen Arbeit kommen Soft- und Hardware der allerneuesten Technologie zum Einsatz. Das Ziel ist es, Funktionalität und Ästhetik miteinander zu verbinden und neue, innovative Wege einzuschlagen.

Das Construction-Center: Ideenschmiede und Arbeitsplatz

Im Construction Center arbeitet ein qualifiziertes Team von Architekten und Ingenieuren zusammen. In einer kreativen und spannenden Arbeitsatmosphäre macht es in einem Team internationaler Mitarbeiter Spaß, Hand in Hand zusammen zu arbeiten. Es werden stetig neue Herausforderungen erkannt und Probleme gelöst.

Die neuartigen und hellen Räumlichkeiten bieten den Mitarbeitern die Möglichkeit, jederzeit gemeinschaftliche Gespräche und Meetings durchzuführen. Optimale Leistung im Team und gleichzeitig für jeden Einzelnen an seinem Arbeitsplatz ist somit möglich.

Tradition hat einen Namen

Das Unternehmen Ewald Hohr Projektentwicklungen blickt auf eine lange und erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Große und beeindruckende Projekte in den Rheinmetropolen Köln und Bonn sind namhaft vertreten.

Ein bereits erfolgreich abgeschlossenes Objekt ist die Drehscheibe Fünzig733. Im beliebten Kölner Stadtteil Nippes entstand hier im Jahr 2012 auf dem ehemaligen Eisenbahngelände ein modernes und innovatives Wohnprojekt. Das Team der Ewald Hohr Projektentwicklungen setzte hier mit 68 Wohnungen neue Maßstäbe. Die komfortablen Wohnungen, die in verschiedenen Größen von 85 bis 210 m² vorhanden sind, verfügen über eine hohe Energieeffizienz und hervorragende Wärme- und Schallsollierung.



Drehscheibe Fünzig733

Das Rhein-Palais-Bonner-Bogen: Eine Symbiose aus Ästhetik und Funktionalität

Bei dem aktuellen Bauprojekt handelt es sich um das Rhein-Palais-Bonner-Bogen, einem beeindruckenden und innovativen Bürokomplex. Hier werden neue Maßstäbe für die Planung und Errichtung eines zeitgemäßen Bürostandards gesetzt. Gelegen in Bonn-Oberkassel, bietet dieser Standort die perfekten geografischen Voraussetzungen. Eine traumhafte Rheinlage in idyllischer Atmosphäre am Fuße des Siebengebirges. Gleichzeitig bedingt die Lage eine schnelle Anbindung an den Flughafen und ein ausgezeichnetes Verkehrsnetz. Hier schafft das Unternehmen einen Ort der Funktionalität, vereint mit einem hohen Wohlfühlfaktor. Moderne Büroeinheiten in

klassischem Ambiente treffen auf ein französisches Lebensgefühl und ein einzigartiges Flair. Die edlen und außergewöhnlichen Fassaden und Fenster bilden eine gesamtheitliche Komposition und harmonisieren perfekt mit der aufwendig gestalteten Außenanlage. Jede Büroeinheit verfügt über ausladende und geschmackvolle Loggien und Terrassen. Von hier aus blickt man auf die raffiniert angelegten, französischen Gärten und kann so den Ausblick und die Umgebung genießen. Durch die reich bepflanzten Boulevards lädt



Rhein-Palais-Bonner-Bogen

das Rhein-Palais zum Verweilen und Flanieren ein. Ein Bachsystem mit fließendem Wasser, umgeben von Palmen, schafft ein mediterranes Flair und sorgt gleichzeitig für Entspannung und Erholung. Hier verabredet man sich gerne mit Kollegen, um die frische Luft zu genießen.

Neben der Büronutzung werden in vier Foren Veranstaltungsräumlichkeiten für vielseitige Events angeboten. Diese stehen den Nutzern und Besuchern des gesamten Bürokomplexes am Bonner Bogen zur Verfügung. Die imposanten und eindrucksvollen Gebäude faszinieren durch ihre elegante und intelligente Bauweise. Durch die exzellente mediale Ausstattung bieten diese Räumlichkeiten einen idealen Veranstaltungsort für Vorträge, Tagungen und Events.

In einer großzügig geschnittenen Tiefgarage können Büronutzer und Besucher auf 950 Stellplätzen ihre PKWs unterbringen. Ein barrierefreier Ein- und Ausgang ermöglicht eine unkomplizierte und bequeme Nutzung.

Für das leibliche Wohl der Mieter und Besucher werden in Zukunft entlang des Boulevard Rhein-Palais zahlreiche Geschäfte und Restaurants für den täglichen Gebrauch zu finden sein. Vom leckeren Mittagssnack in der Sonne bis zum stilvollen Abendessen mit den Kollegen ist hier für jeden Geschmack etwas zu finden.

→ mit dem General-Anzeiger durchblicken, dass insgesamt neun Standorte, auf welche die Postbank-Zentrale in Bonn momentan noch verteilt ist, dann aufgegeben werden sollen. Hier könnte sich dann eher für langfristig Interessierte eine Möglichkeit bieten, in Bonn ansässig zu werden.

Dass Büroraum in Bonn knapp bemessen ist, belegen auch die aktuellen Zahlen. Das städtische Amt für Wirtschaftsförderung kann hier mit harten Fakten aufwarten: Der Leerstand an Büroflächen am Bonner Büromarkt verringert sich stetig und ist als äußerst gering zu bewerten. So betrug die Leerstandsquote zum Jahresende 2016 lediglich 2,17 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr nur um 0,57 Prozent gesunken. In Quadratmetern sieht das folgendermaßen aus: Über das Stadtgebiet verteilt gibt es einen Büroflächenbestand von ca. 3,84 Millionen Quadratmetern. Hiervon leer stehen allerdings nur rund 83 200 Quadratmeter.

Wer jetzt denkt, dass es doch sicherlich genügend Gewerbeimmobilien gibt, die bloß

renoviert und flottgemacht werden müssen, irrt. In die Berechnung eingeflossen sind sowohl vermarktbarer Raum als auch veralteter, nicht vermietbarer Leerstand (ca. 25 000 Quadratmeter).

Ergänzt wird das Bild durch projektierte und in Planung befindliche Bauprojekte sowie durch Büroflächen, welche noch in Nutzung sind, aber bereits zur Nachvermietung angeboten werden.

Nachschub kommt: Es wird gebaut und gebaut

Bonn kann sich insbesondere mit Großobjekten brüsten: Mit Gebäuden jenseits der 5 000 Quadratmetermarke wird im Stadtgebiet nicht geheizt. Laut Informationen der städtischen Wirtschaftsförderung verfügt Bonn mittlerweile über eine ähnliche Größenstruktur wie beispielsweise Düsseldorf. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung ist sowohl auf Stadt- wie auch Unternehmensseite nicht nur erwünscht, sondern nimmt bereits konkrete Züge an: Neben dem bereits angesprochenen Gelände des alten

Bonn-Centers befinden sich ähnlich große Projekte am Bonner Bogen und hinter der Museumsmeile in Planung oder sind bereits im Bau. 190 000 Büroquadratmeter sollen so entstehen.

Und da es kein Geheimnis ist, dass auch weiterhin mit Neuansiedlungsplänen zahlreicher Unternehmen zu rechnen ist, hat die Bundestadt schon die nächsten Baupläne in petto. Ganz konkret hat man das Bundesviertel auserkoren und setzt dort auf Expansion: Bis 2019 entstehen im „Haus der Höfe“ 7 540 Quadratmeter Bürofläche an der Joseph-Beuys-Allee.

All diese Projekte und Zahlen können allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass Raum in Bonn Mangelware ist. Es wird schwer werden, dem wachsenden Bedarf gerecht werden zu können. Auch wenn durch den Spatenstich am Nordfeld (altes Bonner Loch) die Situation ein wenig entschärft wird, müssen Stadt und umliegende Kommunen weiter gut miteinander kommunizieren um den Druck auf den Gewerbeflächenmarkt etwas abzdämpfen. ←

ADVERTORIAL

BHV LIFT
ARBEITSBÜHNENVERMIETUNG

IPAF
Geprüftes Schulungszentrum

AB 5. MÄRZ AUCH IN HENNEF

ARBEITSBÜHNEN **ROLLGERÜSTE**
TELESKOPSTAPLER **BODENSCHUTZPLATTEN**
GABELSTAPLER **SCHULUNGEN**

Niederlassung Hennef:
Reiserstr. 7a
53773 Hennef

Hauptstandort Zentrale Disposition:
Saime-Genc-Ring 8
53121 Bonn
Tel. 0228 926 8917-0
info@bhv-lift.de
www.bhv-lift.de

Arbeitsbühnenvermietung kommt nach Hennef

Um auch ihren rechtsrheinischen Kunden einen brückenfreien, unkomplizierten Zugang zu den Mietgeräten von BHV anbieten zu können, hat sich das Bonner Unternehmen dazu entschlossen, eine Miet- und Servicezweigstelle in der Hennefer Reiserstraße 7a zu etablieren.

Hier können die Kunden künftig alle von BHV angebotenen Mietgeräte abholen. Somit entfällt die lästige Fahrt über die oft überlasteten Rheinbrücken und es bleibt mehr Zeit für die eigentliche Arbeit mit den Arbeitsbühnen.

Ab 5. März 2018 werden BHV-Kunden hier kompetent beraten und betreut. Ob eine Reparatur oder Reinigung an einer Fassade, Montagearbeiten in großer Höhe oder Baumschneidarbeiten: BHV Arbeitsbühnenvermietung stellt den Anforderungen entsprechende Geräte zur Verfügung. Der Mietpark umfasst Arbeitsbühnen in den unterschiedlichsten Ausführungen und darüber hinaus Teleskopstapler, Gabelstapler, Rollgerüste und Bodenschutzplatten.

Bereits seit 1993 liefert das BHV-Team die Arbeitsbühnen auf Wunsch an und stellt bei Bedarf Servicepersonal. Ebenfalls organisiert sie behördlich vorgeschriebene Ausschilderungen oder Absperungen mit allen Formalitäten.

BHV – Bringt Höhe voran, einfach professionell!

ADVERTORIAL

Greif & Contzen eröffnet Repräsentanz in Bonn

Regionale Immobilien-Spezialisten für Privat- und Gewerbekunden

Beraten, bewerten, vermitteln, verwalten: seit mehr als 40 Jahren decken die Spezialisten von Greif & Contzen die gesamte Wertschöpfungskette bei Immobilien ab. Das Wissensspektrum, das die über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens repräsentieren, reicht von der Marktanalyse und der Beratung bei Projektentwicklungen über die Bewertung, maßgeschneiderte Vermarktungskonzepte und zielgruppengerechte Vermittlung bis hin zur technischen und kaufmännischen Verwaltung. Ob bei Privatimmobilien, Einzelhandels- und Büroflächen, Industrie- und Logistikflächen, Grundstücken, Investmentobjekten oder auch land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften: Eigentümer, Nutzer und Investoren vertrauen seit Jahrzehnten auf das Know-how, die Qualität und die Diskretion von Greif & Contzen.

Hohe Expertise für die regionalen Immobilienmärkte

Gegründet in Köln, ist Greif & Contzen seit jeher nachhaltig mit der Region Köln/Bonn verbunden. Von Köln aus hat das Unternehmen seine regionale Expertise beständig weiter ausgedehnt. Mit den Wünschen und Anliegen der Kunden ist dabei auch der Wirkungskreis gewachsen. Die Vermittler, Berater, Verwalter, Researcher, Gutachter und Sachverständigen von Greif & Contzen sind seit geraumer Zeit neben Köln und den umliegenden Kreisen auch in Bonn und dem dortigen Umland aktiv. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, hat Greif & Contzen nun eine Repräsentanz in Bonn eröffnet.

Repräsentanz unterstreicht wachsende Bedeutung des Bonner Marktes

In der Heussallee, zentral gelegen in direkter Nähe zum UN-Campus und dem Post Tower steht das Bonner Team umfassend mit allen bewährten Dienstleistungen rund um gewerbliche und private Immobilien zur Verfügung.

Greif & Contzen entspricht mit der Eröffnung in Bonn nicht zuletzt der wachsenden Bedeutung des Bonner Immobilienmarktes. „Die Repräsentanz vor Ort ermöglicht uns, den Bonner Markt noch schneller und fundierter für unsere Kunden zu analysieren und zu erschließen. Zudem ist uns der beratende, persönliche Kontakt sehr wichtig, und wir freuen uns, die Zusammenarbeit mit den Akteuren in Bonn zu vertiefen“, sagt Greif & Contzen-Geschäftsführer Theodor J. Greif.

Dienstleistungen in und für Bonn

In Bonn wird sich Greif & Contzen gleichermaßen auf Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden als auch für Kapitalanleger fokussieren. Das Leistungsangebot reicht dabei von der klassischen Immobilienberatung, Objekt- und Flächenvermittlung bei Verkauf oder Vermietung, über Marktanalysen und der Beratung bei Projektentwicklungen, maßgeschneiderten Vermarktungskonzepten bis hin zur Hausverwaltung und dem Facilitymanagement.

Kontakt:

Greif & Contzen Immobilien GmbH
Repräsentanz Bonn
Heussallee 40
53113 Bonn
Tel. +49 228 909595-0
Fax +49 228 909595-90
www.greif-contzen.de



Theodor J. Greif

ADVERTORIAL

Arbeitsbühnenvermietung seit über 30 Jahren

Arbeitsbühnen sind oftmals eine kostengünstige und effektive Alternative zum Gerüst. Sie sind schnell vor Ort und in kurzer Zeit einsetzbar. Außerdem gewähren sie ein hohes Maß an Sicherheit. Seit 1984 ist die Arbeitsbühnenvermietung Waßer, mit Sitz in Sankt Augustin, für den Großraum Bonn/Rhein-Sieg ein zuverlässiger Partner, wenn es darum geht, die passende Arbeitsbühne zu finden. Gerne besichtigen wir mit Ihnen die Einsatzstelle, sollte eine telefonische Beratung nicht ausreichend sein.

Der Fuhrpark beinhaltet eine Vielzahl an Arbeitsbühnen für die verschiedensten Einsatzbereiche, zum Beispiel in unwegsamem Gelände, bei Böden mit geringer Belastungsfähigkeit oder bei engen Zufahrten.

Des Weiteren können auch Rollgerüste, PKW- und Autotransportanhänger gemietet werden. Schulungen für die Bedienung verschiedener Arbeitsbühnen runden das Programm ab.

Hublift- und Anhängervermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG
Am Kreuzeck 2c, 53757 Sankt Augustin, Telefon: 02241 924940,
info@hublift-wasser.de, www.hublift-wasser.de

Arbeitsbühnenvermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG

Anhänger-, LKW-, Scheren- und selbstfahrende Arbeitsbühnen von 7,8 m bis 31 m Arbeitshöhe

Fahrzeughalle:
Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin

Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
Fax: 0 22 41 / 92 49 42

www.hublift-wasser.de

 Michael **Waßer**



ADVERTORIAL

Die Geschichte eines Baudienstleisters

Vor 71 Jahren begann alles damit, dass der Langenscheider Maurermeister Johann Bouhs in Bad Breisig ein Bauunternehmen gründete. Zu den ersten Projekten gehörten eine Werkshalle und ein Verwaltungsgebäude für eine Kfz-Werkstatt. Zwei Jahre später, genauer gesagt 1948, schloss Bouhs' Sohn Wilhelm sen. erfolgreich sein Studium zum Diplom-Bauingenieur an der Universität Mainz ab und trat in den väterlichen Betrieb ein. Mit dem Bauunternehmen Bouhs ging es steil bergauf.

In den 50er Jahren erteilte die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz die Lizenz zur Planung und zur Errichtung öffentlicher Bauwerke. In dieser Zeit entstanden viele Brücken und Stützmauern in der Eifel und im Westerwald.

Als in den 60er Jahren vermehrt Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser

benötigt wurden, widmete sich auch die Firma Bouhs diesem Sektor. Steigende Auftragszahlen und die stetige Entwicklung sorgten für neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Bis zu 100 Baufachkräfte waren zu dieser Zeit beschäftigt.

1978 erhielt Wilhelm Bouhs jr. sein Diplom. So wurde die Firma um einen weiteren Bauingenieur erweitert. Als der Trend damals zum schlüsselfertigen Bauen ging, hatten die Mitarbeiter eine zündende Idee: Die Methode wurde vom Wohnbereich auf industrielle Objekte übertragen. In Kooperation mit einem der größten Hallenhersteller Europas, Astron-Hallensysteme, wurden so zahlreiche Hallen und Bürogebäude von Köln bis Koblenz errichtet.

1985 wurde die kaufmännische Leitung von einem weiteren Familienmitglied übernommen, Dipl.-Betriebswirt Peter Bouhs.

In den 90er Jahren folgte dann die große Umstrukturierung: Aus dem Baubetrieb wurde der Baudienstleister „BOUHS BAUT“. Heute kümmern sich fünf Diplom-Bauingenieure/Architekten, vier kaufmännische Angestellte und mehr als 30 Baufacharbeiter um alle Belange der Kunden. Angefangen beim Entwurf, über die technische Bearbeitung für Statik, Wärme-, Brand- und Schallschutz bishin zur schlüsselfertigen Erstellung mit Festpreis- und Termingarantie, bietet das Unternehmen alles aus einer Hand.

Weitere Informationen:

WILHELM BOUHS
Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH
Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33/45 56-0
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Fotos: WILHELM BOUHS Hoch-Tief-
Ingenieur-Bau GmbH

ADVERTORIAL

Es geht um mehr als nur ums Geld



Wie sich Fehler bei der Finanzierung von Gewerbeimmobilien vermeiden lassen, erklärt Finanzexperte Maximilian Blusch von der Sparkasse Köln/Bonn im Interview.

Herr Blusch, was sollte man bei der Finanzierung einer Gewerbeimmobilie bedenken?

Maximilian Blusch: Mit einer Immobilienfinanzierung im gewerblichen Bereich hängen zahlreiche Themenfelder zusammen, die vielfach nicht bedacht werden. Oft ist der Kaufvertrag schon in trockenen Tüchern, bevor die Finanzierung steht. Im Gespräch taucht dann unter Umständen Kredit- oder Absicherungsbedarf auf, die der Kunde noch nicht berücksichtigt hat. Es geht bei der Finanzierung eben nicht nur darum, Geld zur Verfügung zu stellen. Bei einer umfassenden Beratung muss man über den Tellerrand hinausschauen. Allein die Finanzierungsseite hat eine Menge Facetten, die im Gespräch vorab geklärt werden können.

Welche sind das konkret?

Blusch: Hier geht es um Fragen wie: Ist es wichtig, dass die Mittel über einen langen Zeitraum zinsgesichert sind? Wie flexibel soll die Finanzierung sein? Kann man öffentliche Mittel einbinden? Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Aspekte.

Also Themen, die nicht direkt mit der Finanzierung zu tun haben?

Blusch: Richtig. Meine erste Frage im Beratungsgespräch ist: "Warum kaufen Sie eine Gewerbeimmobilie?" Oft ist mit dem Kauf einer Immobilie beispielsweise die Ausweitung des Geschäftsmodells verbunden – wodurch ein größeres Lager notwendig wird. Wer aber sein Lager vergrößern möchte, will dieses auch füllen. Dann braucht es eben nicht nur eine Immobilien-, sondern auch eine Lagerfinanzierung. Das können wir bei der Finanzierung in einem Gesamtkonzept einplanen.

Ein Finanzierungsbaustein können auch öffentliche Fördermittel sein.

Blusch: Insbesondere Mittelständler können

hierdurch Investitionen schneller realisieren. Unter anderem die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW oder die NRW-Bank haben hier eine Fülle von Angeboten. Das reicht von allgemeinen Förderprogrammen bis hin zu Spezialförderungen – beispielsweise für energetische Optimierungen. Einer meiner Kunden ist eine Großbäckerei. Hier stand der Kauf eines neuen Ofens an, der mit einer Wärmerückgewinnung arbeitet und somit Strom spart. Dafür gibt es ein Programm, das sogar Zuschüsse vorsieht. Sprich: Nach dem Einbau bekam der Bäckereibetrieb einen Teil der Schuld erlassen. Die Sparkasse versucht öffentliche Fördermittel bei jeder Finanzierung einzubinden. Hierfür gibt es bei uns eigene Fördermittelexperten, die zu den Kundengesprächen dazukommen.



Finanzexperte Maximilian Blusch von der Sparkasse Köln/Bonn

Vielen Unternehmen ist Flexibilität bei der Finanzierung wichtig. Welche Möglichkeiten gibt es hier?

Blusch: Neben Sondertilgungen oder der Vereinbarung von flexiblen Laufzeiten für Teilbeträge der Finanzierung kann man Flexibilität bei den Zinsen auch über moderne Finanzierungsinstrumente erreichen. Liquidität und Zinsbindung werden hierbei getrennt behandelt und die Einschätzung der Zinsentwicklung des Kunden berücksichtigt. Das heißt: Die Liquidität wird auf einer variablen Zinsbasis bereitgestellt und gleichzeitig mit einer Zinssicherung gekoppelt. Wer beispielsweise mit gleichbleibenden Zinsen rechnet, aber Zinsaus-

schläge durch unerwartete, externe Schocks vermeiden will, kann dies mit modernen Zinssicherungsinstrumenten regeln.

Kann über solche Instrumente auch ein Festzins vereinbart werden?

Blusch: Ja, auch das ist möglich. Der Vorteil: Die Vereinbarung ist unabhängig von dem Finanzierungsvertrag. Beispielsweise kann ein Swap beim späteren Verkauf der Immobilie getrennt veräußert oder weiterverwendet werden. Bei einem klassischen Darlehen geht das nicht, da alles zusammen verpackt ist.

Wie lassen sich Risiken absichern?

Blusch: Dieses Thema wird leider oft vernachlässigt. Grundsätzlich gilt: Versichern sollte man Risiken, die unkalkulierbar und somit existenzbedrohend sind. Immer wenn der Unternehmer ein neues Risiko eingeht – und hierzu gehört eben auch eine neue Immobilie – sollte ein umfassender Versicherungsschutz gemacht werden. Hierbei können wir nicht nur abklären, welche Versicherung für die Immobilie in Frage kommt, sondern auch prüfen, ob auch darüber hinaus der gesamte Versicherungsschutz des Unternehmens noch bedarfsgerecht ist.

Wie sieht so ein Versicherungsschutz aus?

Blusch: Beim Check wird jede Police von unseren Versicherungsfachberatern durchleuchtet, um zu erkennen, was genau wie versichert ist. Der Vorteil für den Kunden: Nicht er muss sich mehrere Tage durch seine Versicherungsunterlagen wühlen – das tun wir für ihn. Oft kann man noch sparen – beispielsweise, wenn ein falscher Tarif oder eine Doppelversicherung vorliegt. Unsere Spezialisten sehen zudem schnell Lücken und Fehler in den Verträgen, die im Versicherungsfall fatale Folgen für das Unternehmen haben können.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr Infos unter:
sparkasse-koelnbonn.de/firmenkunden

Haus der Höfe – Moderner Gewerbeneubau im Bonner Bundesviertel



Nachdem mit Jahresbeginn der Startschuss für die Bauarbeiten fiel, geht es zügig voran, die Fertigstellung ist für Mitte 2019 geplant: Im Bundesviertel realisieren die PARETO GmbH und die STRABAG Real Estate GmbH das „Haus der Höfe“.

Der neue Gewerbebau, ein willkommener Beitrag für den engen Bonner Büroflächenmarkt, entsteht auf einem rund 4400 Quadratmeter großen Areal an der Joseph-Beuys-Allee, Ecke Genscherallee, einem der letzten bebaubaren Grundstücke im beliebten Bundesviertel. Das neue Büro-Ensemble, für das eine Arbeitsgemeinschaft (Arge) aus Zechbau GmbH und Ed. Züblin AG als Generalunternehmer die Bauausführung übernommen hat, wartet mit gut 11 500 Quadratmetern Bruttogrundfläche und 7 540 Quadratmetern oberirdischer Mietfläche auf. Nachdem die ersten Unternehmen schon früh Interesse bekundeten und die Gespräche mit der Projektgesellschaft suchten, ist bereits rund ein Drittel der Mietfläche vergeben. Unter den künftigen Mietern sind die renommierte Kanzlei Schmitz Knoth Rechtsanwälte PartGmbH und die ebenso bekannte wie beliebte Traditionsbäckerei Mauel 1883, die im Neubau eine Filiale eröffnen wird. Die Nahversorgung mit frischen Back- und Konditorwaren ist also ebenso gesichert wie die Möglichkeit, sich zur Kaffeepause in eine Lounge-Ecke zurückzuziehen.

Beste Erreichbarkeit

Ebenfalls gesichert ist die Erreichbarkeit für das „Haus der Höfe“. Fünf Straßenbahnlinien und sechs Buslinien halten direkt vor der Türe, der Flughafen Köln/Bonn ist weniger als eine halbe Stunde entfernt, der Düsseldorfer Flughafen nur eine knappe Stunde.

Dazu kommt die direkte Anbindung an drei Autobahnen und die schnelle Erreichbarkeit weiterer Autobahnanschlüsse. Seit November kann das Haus der Höfe zudem mit einer Haltestelle der Deutschen Bahn punkten, die nur 50 Meter entfernt ist: Der Büroneubau liegt vis-à-vis der neuen Haltestelle „UN-Campus“, die zum Weltklimagipfel in Bonn eröffnet wurde.

Mit DGNB-Gold zertifiziert

Die hohen Ansprüche des Baus werden durch die Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) unterstrichen: Das Ensemble hatte bereits während der Planungsphase die Vorzertifizierung in „Gold“ erhalten.

Großzügig gestaltetes Ensemble mit begrünten Innenhöfen

Beim Haus der Höfe verbindet sich zeitlos elegante Büroarchitektur mit begrünten und gleichzeitig geschützten Freiräumen in den Innenhöfen, die als repräsentative Empfangs- und Aufenthaltsbereiche gestaltet werden. Durch seine drei großzügigen, gebäudehoch verglasten Eingänge entlang

der Joseph-Beuys-Allee bietet das Haus der Höfe die Möglichkeit zur ganzheitlichen Firmendarstellung mit hoher Visibilität. Von Einzel- oder Gruppen- bis hin zu Großraumbüros sind bei einer Deckenhöhe von 3,00 bis 3,50 Metern die Innenräume variabel nach den Wünschen der künftigen Mieter gestaltbar.

Auch im Umfeld des Neubaus hat sich in den vergangenen Monaten viel getan: Die Stadt Bonn hat ihr internationales Aushängeschild – den UN Campus im Bundesviertel rund um den Langen Eugen und das World Conference Center (WCCB) – neu gestaltet. Straßen wurden mit einem breiten Boulevard ausgestattet, neue Plätze und Umgestaltungen stärken den Platzcharakter und erhöhen die Aufenthaltsqualität. So wandelt sich das Bundesviertel beständig weiter, hin zum internationalen Kongress- und Bürostandort. Mittendrin: Haus der Höfe.

Kontakt:

JBA GmbH
c/o PARETO GmbH
Neumarkt 8-10
50667 Köln
Tel. +49 0221 39981-17
E-Mail: info@haus-der-hoefe.de
www.haus-der-hoefe.de

ADVERTORIAL

Unterflursysteme – ein innovatives Abfallsammelsystem auf dem Vormarsch

Ob bei Bauherren, Architekten, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften oder Gewerbebetrieben, das Interesse an neuen Unterflursystemen wächst ständig. Weil das innovative Abfallsystem überzeugt, haben sich immer mehr Interessenten für eine Nutzung entschieden.

Das Unterflursystem eignet sich für Neubauten, Bestandsobjekte und sogar für Sanierungsprojekte historischer Gebäude. Die Nutzer dieses Abfallsystems genießen zahlreiche Vorteile wie zum Beispiel einen barrierefreien Zugang, das Wegfallen der zahlreichen Mülltonnen, eine deutlich reduzierte Geruchsbelästigung und abschließbare Abfallbehälter als wirksames Instrument gegen eine Fremdbefüllung.



Mehr als 100 eingebaute Systeme in den letzten drei Jahren belegen die Attraktivität und Effizienz der Unterflursysteme.

Die RSAG begleitet den Kunden von A bis Z. Vom ersten Interesse, über Beratungsgespräche und die weiteren Planungen bis hin zum Einbau. Print- und Online-Medien ergänzen die persönlichen Gespräche.

Zum Kennenlernen: Schauen Sie sich doch einfach mal das Video zum Einbau und zur Leerung der Unterflursysteme unter www.rsag.de/unterflur an. Es lohnt sich.

Fremdbefüllung durch verschließbare Behälter ausgeschlossen (o.). Ihr Zuhause wird schöner! Unaufdringliche Gestaltung durch lichte Optik und ein sauberer Stellplatz (u.).



Unterflursysteme



Innovative Abfallsysteme für Planer und Nutzer

Einbau und Leerung sehen Sie im Film:
www.rsag.de/unterflur

www.rsag.de





UNSERE REGION



Geschäftsführer Hans-Joachim Stadtfeld gratuliert Karolina Joachim.

Helliwell Sprachschule GmbH **HOHE AUSZEICHNUNGEN FÜR SPRACHBEGABTE**

Eine besondere Auszeichnung für eine besondere Fachkraft hat die Sprachschule in Siegburg verliehen: Geschäftsführer Hans-Joachim Stadtfeld überreichte Karolina Joachim aus Polen das Zertifikat „telc Deutsch C2“ als höchste zu erreichende Stufe. Die Stufe „telc Deutsch C1“ erreichten Farhad Farhangi aus dem Iran und Mohamed Solivani aus dem Irak. Beide sind beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), welches diesen Nachweis voraussetzt, als Dolmetscher beschäftigt. Insgesamt – so Stadtfeld – haben in der Sprachschule 2017 bisher 273 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 15 verschiedenen Staaten telc Prüfungen in den Stufen A1 bis C2 erfolgreich abgeschlossen. Dazu zählt auch der 17jährige Nemat Jamshidi aus Afghanistan, der erfolgreich die B1-Prüfung absolvierte und seine Ausbildung zum Dachdecker begonnen hat.

www.helliwell-sprachschule.de

AGENTUR ohne NAMEN GmbH **WOMEN&WORK: MEHR SICHTBARKEIT BEI ARBEITGEBERN**

Am 28. April 2018 findet die women&work zum achten Mal statt. Auch in diesem Jahr haben ambitionierte Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet wieder die Möglichkeit, sich im Vorfeld für Vier-Augen-Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern zu bewerben. Europas größter Messe-Kongress für Frauen wird in diesem Jahr zum ersten Mal in Frankfurt stattfinden. Die Anmeldung ist bis zum 25. April möglich.

www.AGENTURohneNAMEN.de

BDO AG **BONNER STANDORT AUSGEBAUT**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verstärkte sich zum 1. Januar am Standort Bonn mit Steuer- und Digitalisierungsspezialist Gero Hagemeyer als neuem Partner und Standortleiter Steuern. Nach dem kürzlich erfolgten Umzug in neue Räumlichkeiten soll das mehr als fünfzigköpfige Team zudem weiter aufgestockt werden.

www.bdo.de/de-de/standorte/bonn

Simon-Kucher & Partners **ERSTMALS ÜBER 100 PARTNER**

Die globale Strategie- und Marketingberatung mit Hauptsitz in Bonn hat zum 1. Januar 2018 13 neue Partner gewählt. Das Unternehmen überschreitet damit erstmals die 100-Partner-Marke. „Wir helfen unseren Kunden, ihren Gewinn nachhaltig durch Umsatzwachstum zu steigern. Die digitale Transformation verändert Geschäftsmodelle, Pricing und Vertrieb in rasanten Geschwindigkeit. Hier unterstützen wir unsere Kunden dabei, die Orientierung zu behalten und die richtigen Entscheidungen zu treffen“, so CEO Dr. Georg Tacke. „Das machen wir seit über 30 Jahren erfolgreich und wachsen dabei kontinuierlich – und das spiegelt sich jährlich auch in den neu gewählten Partnern wider.“ Die Strategie- und Marketingberatung hat aktuell mehr als 1.100 Mitarbeiter in 34 Büros weltweit.

www.simon-kucher.com

UNSERE REGION

EuPD Research Sustainable Management GmbH

VERLEIHUNG DER CORPORATE HEALTH AWARDS 2017

Die Bonner Spezialisten für nachhaltige Wachstumsstrategien und betriebliche Managementsysteme haben gemeinsam mit dem Handelsblatt und der ias-Gruppe Anfang Dezember zum neunten Mal die gesündesten Unternehmen Deutschlands mit dem „Corporate Health Awards 2017“ ausgezeichnet. Der Preis ging an 22 Siegerunternehmen aus 13 Branchen und vier Sonderpreiskategorien. Insgesamt hatten sich 304 Unternehmen, Behörden und Institutionen um die Auszeichnung beworben. Laudatoren waren namhafte Partner wie die Techniker Krankenkasse, die IKK classic, die HanseMerkur, Weight Watchers und arvato Bertelsmann. Auch der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) war als Sonderpreispartner des Mittelstandes als Laudator auf der Bühne vertreten und leitete die Verleihung von erstmalig sechs Mittelstandspreisen ein. Anders als in den Vorjahren wurden beim Corporate Health Award in diesem Jahr alle Mittelständler je Branche berücksichtigt, deren BGM-Angebot sich finalwürdig gezeigt hatte.

www.eupd-research.com

Volksbank Köln Bonn eG

JÜRGEN NEUTGENS NEUES MITGLIED IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat den bisherigen Generalbevollmächtigten Jürgen Neutgens zum 1. Januar 2018 als Mitglied des Vorstandes der Volksbank Köln Bonn eG bestellt. Der diplomierte Bankbetriebswirt übernimmt zunächst die Verantwortung für die „Regionalbank“, in der die 55 Filialen sowie die Betreuung der Geschäftskunden zusammengefasst sind.

Als Nachfolger des langjährigen Vorstandsmitglieds Klaus Müller, der Ende März in den Ruhestand tritt, wird Neutgens dann auch den Bereich „Genossenschaften und Digitale Medien“ übernehmen. Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden Jürgen Pütz bilden Bruno Hollweger, Volker Klein, Stefan Lachnit und Jürgen Neutgens dann den fünfköpfigen Vorstand der mit fünf Milliarden Euro Bilanzsumme größten Volksbank im Rheinland.

www.vobaworld.de



TORUS-Geschäftsstellenleiterin Dagmar Siewertsen mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ute Schulze und Wilfried Thünker (v.l.)

Der Thünker

UNTERNEHMERISCHES ENGAGEMENT: KOOPERATION MIT TORUS AUSGEBAUT

Die Bonner Initiative TORUS e.V. und das Business Center haben ihre Kooperation ausgebaut. Nachdem Inhaber Wilfried Thünker der Initiative, die Familien mit schwerstbehinderten und dauerhaft erkrankten Kindern und Jugendlichen betreut, bereits im Frühjahr vergangenen Jahres gebrauchte, funktionstüchtige Bürogeräte überlassen hatte, wurde ein zweiter Schritt vereinbart: Mitarbeiterinnen seines Unternehmens übernehmen den persönlichen Telefonempfang der Initiative, wenn deren Geschäftsstelle wegen Urlaub oder auswärtiger Termine nicht besetzt ist. Wegen der oft schwierigen medizinischen und sozialen Thematik wurden sie dafür eigens geschult. Das Team hat in diesem Bereich ohnehin einen Kompetenz-Schwerpunkt, es unterstützt seit mehreren Jahren zahlreiche Arztpraxen und Privatkliniken bei der Anruf-Annahme.

www.buero-bonn.de



Zahnersatz...

...wer soll das bezahlen???

Wir bieten Ihnen die Lösung:

Zahnbehandlung 100% Erstattung für besondere Füllungen, 65,-€ Erstattung professionelle Zahnreinigung p.a.

Zahnersatz 90% Erstattung für Zahnersatz, wie z.B. Brücke, Inlay, Krone und Implantat

...und das zu folgenden Beiträgen:

Alter	Zahnbehandlung	Zahnersatz (90%)
20		23,58 € mtl.
30		25,46 € mtl.
40	6,90 € mtl.	26,88 € mtl.
50		28,15 € mtl.
60		28,76 € mtl.

Zögern Sie nicht und rufen uns an!!!

Jörg Scheuer – Fontainengraben 20 – 53123 Bonn
Tel.: 0228/96 292 96 – Mobil: 0173/54 29 222
E-mail: joerg.scheuer@hansemerkur.de

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GWERBEBAU

Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!

WOLFF SYSTEM BAHN
Am Bahnhof 25 | 84456 Oberniedernhausen
089/237-4 | giblerwulffsystem.de
089/237-11111



Ein Geflüchteter aus Syrien wird von seinem Ausbilder eingewiesen.

CLEAN Servicepower GmbH
ENGAGEMENT FÜR FLÜCHTLINGE:
JUNGEN MENSCHEN EINE LEBENS-PERSPEKTIVE ANGEBOTEN

Der gemeinnützige Verein „Ausbildung statt Abschiebung e.V. (AsA)“ sorgt dafür, dass junge Flüchtlinge während ihrer Berufsausbildung in Deutschland eine Arbeitserlaubnis bekommen. Dafür arbeitet AsA mit verschiedenen Unternehmen zusammen. Auch der Bonner Dienstleister für Gebäudereinigung und -service engagiert sich für junge unbegleitete Flüchtlinge. Er hat bereits mehrfach Orientierungspraktika angeboten und drei junge Flüchtlinge in die dreijährige Ausbildung zum Gebäudereiniger übernommen. Das Unternehmen übernimmt auch den Kontakt zur Ausländerbehörde, damit für die Zeit der Ausbildung eine Duldung ausgesprochen wird. Zusätzlich zur Ausbildung bietet der Betrieb auf eigene

Kosten Nachhilfeunterricht in Deutsch und Mathematik an. Der Unterricht findet in der Unternehmenszentrale während der Arbeitszeit statt. Darüber hinaus werden die Auszubildenden bei Behördengängen und sonstigen Angelegenheiten unterstützt.

„CLEAN ist ein Dienstleister, für den Werte wie Respekt, Wertschätzung, Ehrlichkeit und gegenseitiges Wohlwollen keine leeren Worte sind. Diese Werte bewegen das Unternehmen auch dazu, soziale Verantwortung zu übernehmen. Sei es durch umweltfreundliche Reinigungsprodukte oder die Integration von Flüchtlingen“, begründet das Unternehmen sein gesellschaftliches Engagement.

www.clean.de

Creditreform Bonn & Rossen Domschke KG
KUHN PERSONALSERVICE GMBH ERHÄLT „CREFOZERT“

Im Januar wurde der Kuhn Personalservice GmbH das Bonitätszertifikat „CrefoZert“ überreicht. Mit dem Zertifikat wird dem Bonner Unternehmen eine gute Bonität und ein geringes Insolvenzrisiko bescheinigt. Der regionale Full-Service-Partner mit Service-Centern auch in Euskirchen, Frechen, Köln und Remscheid bietet maßgeschneiderte Lösungen rund um das moderne Personalmanagement - von Arbeitnehmerüberlassung, Personalvermittlung und On-Site-Management-Lösungen bis zu Lohnbuchhaltung und Gehaltsabrechnung.

Basis der Zertifizierung ist eine fundierte Jahresabschlussanalyse durch die Creditreform Rating AG. Hinzu kommen Daten der Creditreform Wirtschaftsauskunft sowie Einschätzungen zur aktuellen Situation und den Zukunftsperspektiven des Unternehmens, die in einer persönlichen Befragung ermittelt werden. Werden keine maßgeblichen Bonitätsrisiken erkannt und stimmen Bonitätsindex sowie Bilanzbonität, erhält das betreffende Unternehmen für ein Jahr das „CrefoZert“.

www.creditreform-bonn.de

KURZ NOTIERT...

Hofgartenmanufaktur Bonn GbR
ERSTE STEHENDE VISITENKARTE ENTWICKELT

Haptische Visitenkarten gehören zum Standard der Druckexperten aus der Bonner Ersten Fährgasse. Jetzt haben die Gründer und Geschäftsführer Walter Kucher und Jaromir Donoval die erste stehende Visitenkarte entwickelt. „Die Idee wurde in Zusammenarbeit mit einem Glashersteller geboren. Die Aufgabenstellung: Die exklusiven Flaschen sollten zusammen mit einer stehenden Visitenkarte ausgesuchten Kunden übergeben werden“, so Kucher. Die 4 Millimeter dicke Karte wird es künftig ausschließlich als exklusive Kleinstserien geben.

www.hofgartenmanufaktur.de/

artegic AG
MITGLIED „INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA“

Der Digital-CRM-Beratungs- und Technologieanbieter aus Bonn wird Mitglied bei „Internet Service Providers Austria (ISPA)“. Die Dachorganisation der österreichischen Internetwirtschaft mit 220 Mitgliedern setzt sich für optimale wirtschaftliche und rechtliche Bedingungen zur Entwicklung des Internets ein. Die ISPA ist seit der Gründung 1997 zu einer wichtigen Anlaufstelle für alle Internet-Belange nicht nur in der Alpenrepublik, sondern auch auf europäischer Ebene geworden. Mit der Mitgliedschaft möchte das Bonner Unternehmen sein Engagement als Innovationstreiber für digitales Best-in-Class-Dialogmarketing auch in Österreich weiter ausbauen.

www.artegic.de

managerSeminare Verlags GmbH
NEU: „LEADERSHIP-KOMPETENZ SELBSTREGULATION“

Mit dem Praxis-Ratgeber „Leadership-Kompetenz Selbstregulation“ geben Renate Freisler und Katrin Greßer Führungskräften Techniken zum Selbstcoaching an die Hand. Das dritte Buch der Reihe "Leadership kompakt" ist soeben im Bonner Fachverlag erschienen.

www.managerseminare.de

KURZ NOTIERT...

VQZ Bonn GmbH **NEUE WEBSEITE ONLINE!**

Seit Anfang Januar ist die neue, stark überarbeitete und erweiterte Webseite des Bonner Zertifizierungsunternehmens online. Die Kunden erhalten einen noch besseren Überblick der Leistungen des Unternehmens. Die Besucher der Webpräsenz finden darüber hinaus neue Nachrichten, Informationen und Meinungen zur Zertifizierung von betrieblichen Managementsystemen bezüglich Qualitätsmanagement, Umweltschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz, zu Seminarangeboten und zur Präqualifizierung von Leistungserbringern im Gesundheitswesen.
www.vqz-bonn.de

VILLA GODESBERG **ERNEUT „TRAVELLER CHOISE AWARD“ ERHALTEN**

Das Bad Godesberger Boutiquehotel feiert in diesem Jahr nicht nur das zehnjährige Gründungsjubiläum, sondern zum zweiten Mal in Folge die Verleihung des „Traveller Choise Award – TOP 25 der kleinen Hotels in Deutschland“ durch das weltweit größte Reisebewertungsportal TripAdvisor. Die Preisträger werden Ende des Jahres anhand der Zahl überdurchschnittlich guter Hotelbewertungen ermittelt. TripAdvisor wählt dafür aus Millionen von Bewertungen rund 8.000 Hotels weltweit aus und unterteilt sie in verschiedene Kategorien. Die 25 Besten werden dann in der jeweiligen Kategorie ausgezeichnet.
www.villa-godesberg.de

Profitlich & Co. Immobilien KG **MODELEINSATZ BEI DER IMMOBILIENVERMARKTUNG**

Das Bonner Makler-Unternehmen hat erstmals den Einsatz von Models bei der Immobilienvermarktung getestet: Eine zuvor durch Home-Staging optisch verjüngte Immobilie fand so binnen weniger Tagen einen Interessenten. Daher wird das Unternehmen zukünftig Immobilienverkäufern den Einsatz von Models anbieten.
www.profitlich.immobilien



Geschäftsführer Armin Dippel präsentiert den digitalen Showroom

agindo GmbH **DIGITALEN SHOWROOM PRÄSENTIERT**

Armin Dippel, Geschäftsführer des Bonner Softwareentwicklers, präsentierte im Dezember im Rahmen der ITK-Ausschusssitzung der IHK Bonn/Rhein-Sieg zahlreichen Entscheidern und Experten – unter ihnen auch Axel Voss, MdE – den neuen „Digitalen Showroom“ am Unternehmenssitz in der Bonner Rohmühle. Der digitale Showroom sei eine Möglichkeit, Kunden und Partnern

die verschiedenen Möglichkeiten der Arbeit mit Cloud-Plattformen und -Anwendungen, wie etwa Office 365, Scopevisio oder Microsoft Azure vorzustellen, so Dippel. Zum anderen wolle man durch den Showroom „mit einem maximal hohen praktischen Bezug“ Kunden bei der Umsetzung ihrer digitalen Transformation unterstützen.

www.agindo.de

Home Instead Bonn **NEUES MITGLIED IM NETZWERK „FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN BONN/RHEIN-SIEG“**

Der Senioren- und Familienbetriebsdienst hat sich Ende 2017 dem Netzwerk „Familienbewusste Unternehmen Bonn/Rhein-Sieg“ angeschlossen. Die insgesamt 59 beteiligten kleinen und mittleren Unternehmen haben sich unter anderem zum Ziel gesetzt, familienbewusste Personalpolitik zu fördern. In einer gemeinsamen Erklärung verpflichten sich die Mitglieder unter anderem dazu, die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden mit ihren Familienaufgaben, seien es die Kinder oder zu pflegenden Angehörigen, in Einklang zu bringen.

„Bei uns arbeiten viele Mütter. Sie arbeiten dann, wenn ihre Kinder in der Schule oder im Kindergarten sind. Wir sind sehr fle-

xibel“, erläutert der Geschäftsführer Markus Nowak. „Die Arbeitszeiten müssen sich den familiären Pflichten anpassen und nicht umgekehrt. Dieses Prinzip verfolgen wir schon seit unserer Gründung vor sechs Jahren. So können Mütter zum Beispiel extra freie Tage in den Ferien bekommen. Oder wir können auch sofort einspringen, wenn unsere Mitarbeitenden krank sind. Dann können Beschäftigte die Betreuung der Kinder oder der zu pflegenden Angehörigen übernehmen. Aber auch die Gemeinschaft wird sehr gepflegt, regelmäßig laden wir unsere Mitarbeitenden und deren Familien zu Wandertagen und Feiern ein.“

www.homeinstead.de/206

PRIOR1 GmbH
FUSION MIT BKOM BUSINESS
KOMMUNIKATIONSSYSTEME

Zum Jahreswechsel 2017/2018 wird die Bkom Business Kommunikationssysteme GmbH mit Sitz in Kirchheim bei München im Zuge einer Nachfolgeregelung mit der Spezialistin für Rechenzentren in St. Augustin zusammengeschlossen. So wird die seit Jahren wachsende Zusammenarbeit durch Synergien vereinfacht. Man könne nun neben Planung, Bau und Betreuung von Rechenzentren sowie Serverräumen künftig Verkaubelungsprojekte schlüsselreif umsetzen.

www.prior1.com

SCL
ZUSAMMENARBEIT MIT GBO
DATAComp VERLÄNGERT

Der hessische Softwareentwickler gbo datacomp verlängert seine Zusammenarbeit mit der Bonner Agentur für Strategische Kommunikation, Marketingbegleitung und Pressearbeit.

www.sc-loetters.de



Bornheimer Flüchtling beim Sprachtraining mit dem von BINSERV gespendeten Laptop

BINSERV GmbH
RECHNER FÜR DIE FLÜCHTLINGSHILFE BORNHEIM GESPENDET

Bereits seit 2015 unterstützt das IT-Unternehmen aus Königswinter verschiedene Projekte der Flüchtlingshilfe vor Ort – so gab es etwa ein Fahrradtraining für Geflüchtete und für die Kinder wurden vom Unternehmen gesponserte Weihnachtspäckchen gepackt. Auch in der Flüchtlingshilfe in Bornheim ist seit drei Jahren ehrenamtlich ein Mitarbeiter des Unternehmens aktiv, der unter anderen auf den Computern Lernsoftware installiert. Nun spendete das IT-Haus vier Rechner aus seinem Bestand. „Wir helfen natürlich gerne mit Know-how und Equipment“, so der Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, Markus Jakob, zum Engagement des Betriebs. Man sei begeistert vom Projekt und freue sich, wenn die eigenen Mitarbeiter eine aktive Rolle bei der Integration von Geflüchteten spielenen.

www.binserv.de

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

Commerzbank AG, Bonn

Thomas Simon
 Ludwig Röttgen

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter

Uwe Senftleben

Galeria Kaufhof GmbH, Siegburg

Cornelia Werneburg

Henrich Baustoffzentrum GmbH & Co. KG, Siegburg

Markus Büscher

Kautex Maschinenbau GmbH, Bonn

Anton Piechotta

Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg

Jörg Berghöfer

Andreas Klein

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Dr. Peter Walther

Rainer Steger

TeeGschwendner GmbH, Meckenheim

Günter Heinen

TERTIA Berufsförderung GmbH & Co. KG, Alfter

Annemarie Freunek

Weck Glaswerk GmbH, Bonn

Willi Schütz

Wohnbau GmbH, Bonn

Heinz-Roland Brückner

30 Jahre

BRUNE Sitzmöbel GmbH, Königswinter

Dietmar Birrenbach

Dinova GmbH & Co. KG, Königswinter

Sabine Reusch

WECO Pyrotechnische Fabrik GmbH, Eitorf

Petra Krumbach

35 Jahre

KESSKO KESSLER & COMP. GMBH & CO KG, Bonn

Stephan Bung

40 Jahre

Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Stefan Bernickel



Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilaren.



Alternative zu Gründungen: 12.500 Unternehmen in der Region suchen Nachfolger/innen

In den nächsten fünf Jahren stehen im Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg etwa 12.500 Unternehmen mit über 75.000 Beschäftigten vor der Suche nach einem Nachfolger. Das ergaben Berechnungen der IHK in Kooperation mit TNS Emnid und der FHDW Bielefeld/Paderborn.

„Sorgen machen uns insbesondere die Tatsachen, dass rund jedes vierte Unternehmen sich noch nicht aktiv mit der Übergabe beschäftigt und fast zehn Prozent der Unternehmen den Betrieb nicht weiter führen will oder kann“, so Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK

Bonn/Rhein-Sieg. Die Unternehmensnachfolge sei eine sinnvolle Alternative zur Gründung eines eigenen Unternehmens und könne Betriebe und Arbeitsplätze in der Region sichern. Rosenstock: „Die Nachfolgesuche ist dabei Chance und Risiko zugleich. Mit einer jüngeren Generation kommt neues Denken in ein Unternehmen, das bei Themen wie der Digitalisierung wertvolle Impulse geben kann. Erfolgt die Nachfolgesuche allerdings spät und unter Zeitdruck, kann es zu falschen Entscheidungen kommen, die das Aus für ein Unternehmen bedeuten können.“ Hier setze die IHK mit ihrem Infor-

mations- und Beratungsangebot an. Neben persönlichen Gesprächen und Veranstaltungen bietet die Unternehmensbörse (www.nexxt-change.org) eine Internetplattform, über die Kon-

takte zwischen Unternehmern, die einen Nachfolger suchen, und übernahmeinteressierten Existenzgründern vermittelt werden.

„Als Ergänzung zur Börse nexxt-change stellt die IHK eine regionale Plattform zur Verfügung, wo sowohl abgebende Betriebe als auch potenzielle Nachfolger ein Chiffre-Inserat aufgeben können (www.nachfolgeboerse.ihk-bonn.de)“, so Rosenstock weiter. Der IHK-Nachfolge-Pool unterstützt größere Unternehmen aus der Region bei der Suche nach einem externen Nachfolger. In der IHK-Datenbank sind Fach- und Führungskräfte gelistet, die sich für die Übernahme eines bestehenden Betriebes oder für eine tätige Beteiligung interessieren.

Das Netzwerk Unternehmensnachfolge und -sicherung in der Region Bonn/Rhein-Sieg ist ein regionaler Zusammenschluss von IHK, Handwerkskammer, Banken, Notaren, Rechtsanwälten, Steuerberatern sowie Wirtschaftsförderungen. Es unterstützt mit Veranstaltungen und Beratungen das Nachfolgegeschehen in Bonn/Rhein-Sieg.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.

Weitergehende Informationen und Tabellen zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex findet man auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Verbraucherindizes > Verbraucherpreise.



Verbraucherpreisindex für Deutschland Dezember 2017

Basisjahr 2010 = 100	Anteil am Gesamtindex	Dez. 2017	Nov. 2017	Vergleich Dez. 2016
Gesamt	100 %	110,6	109,9	1,7 %

Unternehmensförderung/Unternehmensnachfolge



Regina Rosenstock
Telefon 0228 2284-181,
rosenstock@bonn.ihk.de



Neue Auslandspauschalen bei Dienstreisen

Seit Januar gelten neue Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten bei Dienstreisen ins Ausland und doppelten Haushaltsführungen im Ausland.

Die einzelne Pauschale bestimmt sich nach dem letzten Tätigkeitsort im Ausland, den der Mitarbeiter vor 24 Uhr Ortszeit erreicht. Dies gilt auch für eintägige Auslandsreisen. Dabei spielt keine Rolle, wieviel Stunden der Mitarbeiter tatsächlich im Ausland tätig ist – auch wenn er am selben Tag noch im Inland arbeitet, gilt die Auslandspauschale. Bei mehrtägigen Reisen ins Ausland ist für den Anreisetag die Verpflegungspauschale des Ortes zu verwenden, den der Mitarbeiter bis 24 Uhr Ortszeit erreicht hat. Für den Rückkehrtag ist die Verpflegungspauschale des letzten Tätigkeitsorts im Ausland zu berücksichtigen. Dies

gilt auch bei mehrtägigen Reisen in verschiedenen Staaten. Für Zwischentage kann jeweils der Pauschbetrag des Ortes, den der Mitarbeiter vor 24 Uhr Ortszeit erreicht, steuerfrei erstattet werden. Für die Rückkehr nach Deutschland gilt für diesen Tag die Pauschale des letzten Tätigkeitsortes im Ausland.

Beginnt der Mitarbeiter am Tag der Rückreise gleich eine neue (entweder ein- oder mehrtägige) Auswärtstätigkeit, bekommt er nach Auffassung der Finanzverwaltung die Verpflegungspauschale nur einmal, und zwar den Betrag des Landes, der höher ist. Ist ein Land in der Übersicht nicht erfasst, so gilt der für Luxemburg geltende Pauschbetrag. Ist ein Übersee- und Außengebiet eines Landes nicht in der Tabelle enthalten, gilt der für das Mutterland geltende Pauschbetrag.

Quelle: DIHK



WETTBEWERBSRECHT

Garantie „bis zu 12 Monate“ bedeutungslos

Nach Entscheidung des Landgerichts Hagen ist es eine Irreführung (§ 5 UWG), wenn mit der Haltbarkeit einer Anti-Kratz-Beschichtung von „bis zu 12 Monaten“ geworben wird (Urteil v. 26.10.2017, Az. 21 O 90/17). Die tatsächliche Wirkung und Wirkungsdauer der Beschaffenheitsgarantie für den Verkehr sei durch die Formulierung „bis zu 12 Monate“ praktisch bedeutungslos, da der Nachweis eines Produktmangels so kaum zu belegen ist.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jhrg. 17, Nr. 45–46/2017

Aktuelle Hinweise zum Transparenzregister!

Nach aktuellem Stand sind erst wenige Unternehmen ihrer Pflicht nachgekommen, sich in das elektronische Transparenzregister einzutragen. Dieses wurde im Juni 2017 mit dem neuen Geldwäschegesetz eingeführt. Das Register enthält Angaben über die wirtschaftlich Berechtigten von Unternehmen und Vereinigungen, die erstmals zum 1.10.2017 dort einzutragen waren. Wird eine erforderliche Eintragung nicht vorgenommen, kann ein Bußgeld verhängt werden.

Nach §§ 20, 21 GwG sind juristische Personen des Privatrechts und eingetragene Personengesellschaften, Trusts und ähnliche Vereinigungen bzw. Rechtsgestaltungen verpflichtet, Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten in das Register einzutragen. Gesell-

schaften bürgerlichen Rechts (GbR), eingetragene Kaufleute (e. K.) oder sonstige Einzelunternehmen sind von der Mitteilungspflicht nicht betroffen.

Die Mitteilungspflicht gilt als erfüllt, sofern die Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten bereits aus einem in § 20 Abs. 2 GwG erwähnten öffentlichen Register ersichtlich und elektronisch abrufbar sind. Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob dies in Ihrem Fall für alle erforderlichen Angaben gilt. Insbesondere bei einer GmbH sowie einer KG muss in einer Vielzahl von Fällen davon ausgegangen werden, dass die Fiktionswirkung keine Anwendung findet und es insoweit bei der allgemeinen Meldepflicht verbleibt.

Weitere Informationen sind auf www.ihk-bonn.de | Webcode 3276 zu finden.

EU-Datenschutz-Grundverordnung für Online-Unternehmen

Donnerstag, 22. Februar 2018, 17:30 – 19:30 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492116

Recht und Steuern



Detlev Langer
Telefon 0228 2284-134,
langer@bonn.ihk.de

Claudia Steinweg
Telefon 0228 2284-183,
steinweg@bonn.ihk.de

Schutz vor Überwachung: Snowden präsentiert Alarm-App „Haven“

Whistleblower Edward Snowden hat im Dezember die Android-App Haven vorgestellt, die vor heimlichen Zugriffen auf ein Notebook oder externen Datenspeicher beispielsweise in einem Hotelraum schützen soll. Sicherheitsexperten fürchten solche Szenarien als „Evil Maid Attack“. Dabei steht das „böse Zimmermädchen“ eigentlich für Industriespione, Mitarbeiter von Geheimdiensten oder andere Angreifer, die mit direktem Zugang zur Hardware mehr Möglichkeiten haben als beim Zugriff aus der Ferne. Genau genommen ist es eine Home-Security-App, die auf ganz einfachen Android-

Smartphones lauffähig ist. Sie nutzt deren typische Sensoren, um die unmittelbare Umgebung zu überwachen. Der Bewegungsmesser nimmt Bewegungen und Vibrationen wahr. Die rückwärtige und die Frontkamera erfassen Bewegungen in der sichtbaren Umgebung. Das Mikrofon lauscht auf Umgebungsgeräusche. Der Umgebungslichtsensor achtet auf veränderte Helligkeit. Eine Betaversion der Anwendung, die in Zusammenarbeit mit der Freedom of the Press Foundation und dem Guardian Project entstand, ist bereits bei Google Play eingestellt.

Quelle: ZDNet

Onlineshopping und Sicherheit

Online Shopping ist in Deutschland beliebter als Einkaufen im Laden. Wie eine Befragung im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom unter 1.152 Internet-

nutzern in den vergangenen 12 Monaten online eingekauft; jeder dritte (33 Prozent) bevorzugt den Einkauf per Mausclick, lieber ins Geschäft gehen „nur“ 21 Prozent. Fast jeder dritte Smartphonebenutzer (29 Prozent) gibt an, dass er in den vergangenen 12 Monaten einen Sicherheitsvorfall in seinem Gerät erleben musste, dazu gehören Viren oder auch Schadprogramme, die zum Beispiel versuchen, Daten aus dem Gerät auszulesen, ebenso wie der Diebstahl des Gerätes.

Quelle: Bitkom e.V.



nutzern ergeben hat, haben 96 Prozent aller Internetnutzer ab

„Superkräfte für digitale Werbung“ 8. e-marketingday rheinland

Mittwoch, 25. April 2018, 9:00 – 18:00 Uhr
Borussia Park, Am Borussiapark, 41179 Mönchengladbach
Infos und Anmeldung: www.e-marketingday.de

IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138,
oberlies@bonn.ihk.de



Fachbericht zur Arbeit der Pflegekräfte veröffentlicht

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hat Ende Dezember 2017 den Fachbericht zur „Strukturierung und Beschreibung pflegerischer Aufgaben auf der Grundlage des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs“ veröffentlicht. Der von der Universität Bielefeld und der Hochschule Osnabrück erstellte Bericht beschreibt die Aufgaben der Pflege auf Grundlage des seit 1. Januar 2017 geltenden Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

Mit der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und einem neuen Begutachtungsverfahren in der Altenpflege wurde in der vergangenen Wahlperiode laut BMG die „größte Pflegereform seit Bestehen der Pflegeversicherung“ vorgenommen. Mit mehr als fünf Milliarden Euro erhielten Pflegebedürftige und ihre

Angehörigen mehr Leistungen, auch die Hilfe setzt deutlich früher an als bisher. Zudem erhalten Demenzerkrankte erstmals gleichberechtigten Zugang zu allen Leistungen der Pflegeversicherung.

Die reibungslose Umsetzung der Pflegereform ist insbesondere dem Einsatz der Pflegekräfte, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Medizinischen Dienste und Pflegekassen sowie allen, die sich für eine gute Pflege in Deutschland stark machen, zu verdanken. Der im Auftrag des BMG erstellte Fachbericht soll Pflegekräfte und Pflegeeinrichtungen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen und als Orientierung dienen, die Pflege an den neuen Begutachtungsgrundsätzen auszurichten.

Quelle: BMG



Datenbank INVEST bringt förderfähige Start-ups und Investoren zusammen

Mit dem Förderprogramm „INVEST – Zuschuss für Wagniskapital“ unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Investitionen von Privatpersonen in junge innovative Unternehmen mit einem steuerfreien Erwerbsszuschuss von 20 Prozent der Investitionssumme.

Seit November 2017 können sich Start-ups, deren Innovativität und Förderfähigkeit vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

bescheinigt wurde, in einer neuen Datenbank auf der INVEST-Seite www.invest-wagniskapital.de listen lassen.

Unternehmen auf Investorensuche haben so die Möglichkeit, sich prominent und attraktiv mit allen wesentlichen Informationen darzustellen und so Investoren auf sich aufmerksam zu machen. Zugleich erhalten interessierte Investoren einen guten Überblick über Unternehmen mit einem gültigen INVEST-Förderfähigkeitsbescheid.

Studie: FuE-Ausgaben europäischer Unternehmen höher als globaler Durchschnitt

Europäische Unternehmen haben ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in 2016 stärker erhöht als der globale Durchschnitt. Das geht aus einer aktuellen Veröffentlichung der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission hervor.

Laut der Publikation „The 2017 EU Industrial R&D Investment Scoreboard“ haben die 2.500 größten Unternehmen weltweit ihre FuE-Ausgaben 2016 im Durchschnitt um 5,8 Prozent erhöht. Der Durchschnitt für Unternehmen, die ihren Hauptsitz in der Europäischen Union haben, lag hingegen bei sieben Prozent. Die Steigerung der FuE-Ausgaben ging dabei insbesondere auf die Sektoren Informations- und Kommunikationstechnolo-

gien (13,8 Prozent), Gesundheit (7,9 Prozent) und Automobile (6,7 Prozent) zurück.

Die Summe der FuE-Ausgaben der 2.500 größten Unternehmen der Welt belief sich im Jahr 2016 auf insgesamt 741,6 Milliarden Euro, davon entfielen 192,5 Milliarden Euro auf 572 Unternehmen in der Europäischen Union. 2016 war damit das sechste Jahr in Folge, in dem die weltweiten FuE-Ausgaben im Vergleich zum vorangegangenen Jahr signifikant gestiegen sind.

Ein weiteres Ergebnis der Studie: Die globale Forschung und Entwicklung konzentriert sich sehr stark auf einige wenige Unternehmen, 40 Prozent der Ausgaben entfallen auf die 50 ersten Unternehmen des Scoreboards.

Quelle: DIHK

Energieberatung im Mittelstand: Neue Förderrichtlinie in Kraft

Anfang Dezember letzten Jahres trat eine neue Förderrichtlinie zur Energieberatung in Kraft. Mit ihr wird zwar der Kreis förderfähiger Beratungsangebote erweitert, gleichzeitig jedoch die maximale Förderhöhe für Unternehmen mit jährlichen Energiekosten über 10.000 Euro gesenkt.

Demnach beträgt die Zuwendung künftig 80 Prozent der

förderfähigen Netto-Beratungskosten, maximal jedoch 6.000 Euro statt wie bisher bis zu 8.000 Euro. Für Unternehmen mit jährlichen Netto-Energiekosten bis zu 10.000 Euro beträgt die Zuwendung 80 Prozent der förderfähigen Netto-Beratungskosten, weiterhin maximal 1.200 Euro.

Die Antragsvoraussetzungen (KMU im Sinne der europäischen KMU-Definition) und das Antrags- sowie Nachweisverfahren wurden nicht geändert. Demnach muss die Energieberatung weiterhin den Anforderungen an ein Energieaudit nach § 8a des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) entsprechen, insbesondere den Anforderungen der DIN EN 16247-1.

Weitere Informationen zur neuen Förderrichtlinie und begleitendes Material sind auf den Seiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (www.bafa.de) zu finden.

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

STAHL HALLEN BAU

02651. 96200

Andre-Michels.de

Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



Dr. Rainer Neuerbourg
Telefon 0228 2284-164,
neuerbourg@bonn.ihk.de

Magdalena Poppe
Telefon 0228 2284-193,
poppe@bonn.ihk.de

Energie- und Umwelttechnik: Unternehmerreise nach Indonesien

Die Republik Indonesien gehört zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt. Das Mitglied der G20-Gruppe erwirtschaftet seit Jahren ein Wirtschaftswachstum von fünf bis sechs Prozent. Der Inselstaat hat hohen Import- und Investitionsbedarf beim Ausbau umweltrelevanter Technologien. Zu den Schlüsselbranchen gehören hier die Wasser- und Abfallwirtschaft sowie Erneuerbare Energien. Vom 24. bis 29. Juni organisieren die IHKS Aachen und Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit NRW.Internati-

onal GmbH eine Unternehmerreise nach Indonesien. Sie ist auf erneuerbare Energien, Wassertechnik, Abfall/Recycling und Zulieferer ausgerichtet. Die Erarbeitung von Konzepten zur Produktlieferung, die Implementierung und Wartung von Maschinen und Anlagen steht ebenso im Fokus wie die Entsorgung bzw. Wiederverwertung von Abfällen sowie ggfs. die Beratung und Schulung von Servicepersonal. Weitere Infos und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcode: 6492109.

6. Wirtschaftstag Indonesien

Am 12. März findet in der IHK Bonn/Rhein-Sieg der 6. Wirtschaftstag Indonesien statt. Schwerpunkt sind die Geschäftschancen für deutsche

Unternehmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Wasser- und Abwassermanagement sowie Recycling/Entsorgung von Müll und Abfallstoffen.

Business Breakfast Niederlande

Donnerstag, 22. Februar 2018, 9:00 bis 11:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492107

Tag der belarussischen Wirtschaft

Mittwoch, 28. Februar 2018, 9:30 bis 13:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492052

6. Wirtschaftstag Indonesien: Umwelt- und Energietechnik

Montag, 12. März 2018, 14:00 bis 18:00 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492108

Business Breakfast Österreich

Donnerstag, 22. März 2018, 9:30 bis 12:30 Uhr
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Infos und Anmeldung: www.ihk-bonn.de | Webcode 6492120

Außenhandel, EU-Informationen



Armin Heider
Telefon 0228 2284-144,
armin.heider@bonn.ihk.de

Tobias Imberge
Telefon 0228 2284-167,
imberge@bonn.ihk.de



10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW: „Welthandel im Weltwandel“

Nordrhein-Westfalens größtes Forum zur Außenwirtschaft geht in die zehnte Runde und wird am 20. September 2018 zu Gast in Aachen sein. Rund 1000 Besucher, 60 Auslandshandelskammern und hochkarätige Sprecher kommen zu einem abwechslungsreichen Programm im Eurogress zusammen, um Trends und Perspektiven im Welthandel auszuloten.

Unter dem Motto „Welthandel im Weltwandel“ erhalten Unternehmen wertvolle Impulse für den Einstieg oder die Expansion ihres internationalen

Geschäfts: mit Workshops zu Themen wie „Zoll 4.0“, „Digitalisierung des Außenhandels“, „Brexit – Kräfteverschiebung in Europa“, mit einer Fachmesse sowie Expertenberatungen der AHKS.

Der im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführte IHK-Außenwirtschaftstag NRW ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen zu Programm und den Ausstellern unter www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

Zelthallen – Stahlhallen



RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100



Neue Website zur Integration von Geflüchteten

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft und die Bundesagentur für Arbeit haben gemeinsam die Internetseite „www.erfolgreich-integrieren.de“ ins Leben gerufen, um Un-



ternehmen bei der Integration von Geflüchteten besser zu unterstützen. Die Internetseite verfolgt zwei Ziele:

- Informationen und Ange-

bote für Arbeitgeber/innen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

- Darstellung des vielfältigen Engagements der Wirtschaft und Vernetzung der vorhandenen Strukturen.

Neben Neuigkeiten und Veranstaltungshinweisen werden Praxisbeispiele der Unternehmen und bestehende Initiativen der Wirtschaftsorganisationen übersichtlich dargestellt und durch weiterführende Links ergänzt.

BIBB-Expertenbefragung „Betriebliche Ausbildungspartnerschaften“

Rund 370 Bildungsfachleute beteiligten sich am aktuellen BIBB-Expertenmonitor zu den betrieblichen Ausbildungspartnerschaften kleiner und mittlerer Betriebe. Die Online-Befragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) fand im Herbst 2017 statt, Ergebnisse liegen jetzt vor. Zentrale Aussagen sind:

- Betriebliche Ausbildungspartnerschaften können dazu beitragen, dass Ausbildungsangebote kleiner und mittlerer Betriebe bei Jugendlichen (wieder) an Attraktivität gewinnen.
- Ein Idealmodell für die Ausgestaltung betrieblicher Ausbildungspartnerschaften scheint es zwar nicht zu geben. Aber insbesondere Allianzen von KMU untereinander sowie mit Berufsschulen werden als sinnvoll angesehen.
- Hemmnisse, die aus betrieblicher Warte gegen eine Ausbildungspartnerschaft sprechen, können sein: der mit einer Kooperation einhergehende Abstimmungsbedarf, die verringerte Anwesenheit der Auszubildenden im Einzelbetrieb sowie die Sorge, den Auszubilden-

den nach Ausbildungsabschluss an einen der Partnerbetriebe zu verlieren.

- Der stärkste Motor für Betriebe, eine Ausbildungspartnerschaft einzugehen,



ist, wenn der Einzelbetrieb nicht alle Ausbildungsinhalte selbst vermitteln kann.

- Eine ebenfalls starke Triebfeder ist, weil Auszubildende durch die Ausbildungspartnerschaft Gelerntes in unterschiedlichen Kontexten festigen können.

Weitere Informationen sind auch auf der BIBB-Homepage www.bibb.de zu finden.

KUNST
BERUF
360°
FERIEN

QUALIFIZIERUNGEN FÜR AUSBILDER

SICHERN SIE SICH IHREN PLATZ!

Gepürfter Berufspädagoge
09.03.18 – 25.04.20 // KursNr 001 | 18 // www.alanus.edu/bp

Lernprozessbegleitung – Fortbildung I
19.04.18 – 24.06.18 // KursNr 057 | 18

Lernaufgaben ansprechend gestalten – Fortbildung II
16.10.18 – 07.12.18 // KursNr 059 | 18

WEITERBILDUNGSZENTRUM ALANUS WERKHAUS
www.alanus.edu/werkhaus

21. Ausbildungsbörse „Berufsstart 2018/2019“

Donnerstag, 15. März 2018, 13:00 – 17:30 Uhr
 Veranstalter: Agentur für Arbeit, IHK, Kreishandwerkerschaft
 Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80, 53177 Bonn
 Infos: Silvia Kluth, kluth@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-156

Berufsbildung und Fachkräftesicherung

Jürgen Hindenberg
 Telefon 0228 2284-146,
hindenberg@bonn.ihk.de

Gertrud Auf der Mauer
 Telefon 0228 2284-147,
aufdermauer@bonn.ihk.de



Betriebswirt/in (IHK)

Der IHK-Fortbildungsabschluss „Geprüfte/r Betriebswirt/in“ wurde im März 2016 der Niveaustufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR zugeordnet. Damit ist der Abschluss in der Europäischen Union einem akademischen Master-Abschluss gleichwertig.

Ziel des international ausgerichteten Lehrgangs ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die bereits vorhandenen fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnisse hinaus umfassende unternehmerische Qualifikationen zu vermitteln. Denn Betriebswirte können die betriebswirtschaftlichen Ziele des Unternehmens bestimmen und verwirklichen sowie eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben erfüllen.

Ein kostenloser Infoabend zum Prüfungslehrgang „Geprüfte/r Betriebswirt/in“ findet am Dienstag, 27. Februar 2018 um 17:00 Uhr im Bildungszentrum statt. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Ansprechpartnerin:

Ingrid Brunswig
Telefon 0228 97574-17
Telefax 0228 97574-16
brunswig@wbz.bonn.ihk.de

Preis:

4.050,00 Euro

Förderung:

www.bildungsscheck.de
www.lernet.de
www.bildungspraemie.info

Termine

10.4.2018 – 7.11.2019
dienstags 18:00 – 21:15 Uhr
und samstags 8:00 – 15:00 Uhr
588 Unterrichtsstunden

Weitere Infos:

www.ihk-die-weiterbildung.de
Webcode: 794

AEVO Online

Termin: 3. März bis 2. Juni 2018
Zeiten: 3. März und 2. Juni 2018 Präsenzunterricht,
sonst Online-Konferenzen
Kosten: 795,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 803

Lohn- und Gehaltsabrechnung – Praxistraining

Termin: 6. März bis 26. April 2018
Zeiten: dienstags und donnerstags
18:00 Uhr bis 21:15 Uhr
Kosten: 530,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 819

Betriebswirtschaft – kompakt

Termin: 8. März bis 18. Juni 2018
Zeiten: montags und mittwochs
18:00 Uhr bis 21:15 Uhr
Kosten: 980,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 813

Technische/r Betriebswirt/in (IHK)

Termin: 9. März 2018 bis 28. September 2019
Zeiten: freitags von 18:00 bis 21:15 Uhr und
samstags 8:00 bis 15:00 Uhr
Kosten: 3.700,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 791

Rhetoriktraining:

Sicheres Kommunizieren mit und vor anderen

Termin: 13. bis 14. März 2018
Zeiten: Dienstag und Mittwoch
9:00 bis 16:30 Uhr
Kosten: 490,00 Euro
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 899410

Weitere Veranstaltungen unter www.ihk-die-weiterbildung.de. Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter www.lernet.de bzw. www.wis.ihk.de

Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare in Ihrem Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de

Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



Otto Brandenburg

Telefon 0228 97574-13
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

Ilona Wirz

Telefon 0228 97574-26
wirz@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,
E-Mail: info@wbz.bonn.ihk.de,
Internet: www.ihk-die-weiterbildung.de



Superkräfte für digitale Werbung 8. e-Marketingday am 25. April in Bochum

Am Mittwoch, 25. April 2018, veranstaltet die IHK Initiative Rheinland (IIR) zum achten Mal den „e-Marketingday Rheinland (EMD)“. Er findet von 9 bis 18 Uhr im Borussia Park, Am Borussiapark, 41179 Mönchengladbach (www.borussia.de) statt. „Superkräfte für digitale Werbung“ – unter diesem Motto sind Unternehmerinnen und Unternehmer in diesem Jahr wieder eingeladen, sich über verschiedene Aspekte des Onlinemarketings wie beispielsweise Suchmaschinenoptimierung, Einsatz sogenannter Wearables oder Monitoring von (Kunden)daten zu informieren. Verschiedene Referenten werden die jeweiligen e-Marketing-Instrumente vorstellen und erläutern, für welche Unternehmen bzw. Maßnahmen sie geeignet sind.

Mit der jährlichen Veranstaltung möchten die IHKs ihre Mitgliedsunternehmen über Möglichkeiten, aktuelle Trends und Entwicklungen des digitalen Marketings informieren. Fachvorträge, Fachforen und innovative Programminhalte an einem attraktiven Veranstaltungsort – so hat sich der EMD in den letzten sieben Jahren als mittelstandsorientierte Veranstaltung mit durchschnittlich 600 Teilnehmern etabliert.

Neben Vorträgen über richtige Webseitengestaltung, digitale Plattformen, soziale Netzwerke, Onlineshops, Kundendaten und Marketingtrends gibt es auch Intensiv-Foren mit den großen Onlineunternehmen Google und Facebook. Begleitend zum Programm haben Interessierte die Möglichkeit, ihr Unternehmen bzw. ihre Lösungen in einer begleitenden Fachausstellung zu präsentieren.

Weitere Informationen sind bei Heiko Oberlies und Sabine Plagwitz erhältlich oder unter www.e-marketingday.de zu finden.

Termin:
Mittwoch, 25. April 2018

Ansprechpartner:
Heiko Oberlies
Telefon 0228 2284-138
E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de

Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de



Weitere Informationen und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de | Webcode: 649371

Buchhaltung leicht verständlich

Termin: Dienstag, 20. Februar 2018
Zeit: 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr
Kosten: 30 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6491593

Nominierungsveranstaltung zum Ludwig 2018

Termin: Mittwoch, 21. Februar 2018
Zeit: 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492129

Business Breakfast Niederlande

Termin: Donnerstag, 22. Februar 2018
Zeit: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Kosten: 30 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492107

EU-Datenschutz-Grundverordnung für Online-Unternehmen

Termin: Donnerstag, 22. Februar 2018
Zeit: 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Kosten: 25 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492116

EU-Datenschutz-Grundverordnung für das produzierende Gewerbe

Termin: Dienstag, 27. Februar 2018
Zeit: 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Kosten: 25 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492117

Tag der belarussischen Wirtschaft in Bonn

Termin: Mittwoch, 28. Februar 2018
Zeit: 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Kosten: 80 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492052

Wie sozial ist unsere Marktwirtschaft?

Termin: Dienstag, 6. März 2018
Zeit: 13:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Kosten: Kostenfrei
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492130

6. Wirtschaftstag Indonesien: Umwelt- und Energietechnik

Termin: Montag, 12. März 2018
Zeit: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Kosten: 80 Euro
Infos: www.ihk-bonn.de | 6492108

Ausführliche Veranstaltungsbeschreibungen finden Sie auf der Webseite der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter www.ihk-bonn.de. Dort geben Sie bitte den entsprechenden Webcode ein.



RECYCLING-BÖRSE



Angebote:

Nassetiketten aus der Getränkeherstellung, 10 Kubikmeter, lose oder in Ballen gepresst, monatlich anfallend.

HDH-A-5951-4

Gummigranulat aus Altreifen, als Rohmaterial und für den Straßenbau geeignet, Korngröße von 0.0 bis 6,0 mm, Verpackung: Big Bag oder 25kg Säcke, regelmäßig anfallend

D-A-5944-77

Papierrollen, alle Sorten, regelmäßig anfallend

HH-A-5950-4

Nachfragen:

Getreide/Ölsaaten-Reinigungsabgänge, möglichst lose Ware, die auf Schubboden verladen werden kann, evtl. auch Container, mind. 20 to bis 1.000 to, regelmäßig anfallend

RV-N-5928-13

PET-Postproduktionsabfallbänder, aus der Automobilindustrie, II. Wahl, Produktion, Versuche etc., ca. 2 to, regelmäßig anfallend, nur Selbstabholung

HA-N-5919-6

Bauabfälle/Bauschutt (Abfallschlüssel: 170904, 200301, 191212), bis 3500 to, regelmäßig anfallend, bundesweit

HAL-N-5917-10

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter: www.ihk-recyclingboerse.de.

Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

Ansprechpartnerin:
Sabine Plagwitz

UNTERNEHMENS-NACHFOLGEBÖRSE

Angebote

Glaseri und Fensterbau altersbedingt zu verkaufen: Ein solider Kundstamm ist vorhanden. Zum Verkauf steht der gesamte Betrieb. Eine gründliche und intensive Betriebsübergabe, verbunden mit einer intensiven Einarbeitung, Unterstützung und Know-How-Übertragung des Inhabers werden gewährleistet.

BN-A-3264

Partyservice/Catering sucht Nachfolger: Etabliertes Unternehmen mit Sitz im Rhein-Sieg-Kreis altersbedingt abzugeben. Der Jahresumsatz liegt zwischen 250.000 - 500.000 €, mit einer Umsatzrentabilität von ca. 23 %. Gerne stehen wir der Nachfolge für eine Übergangszeit zur Verfügung.

BN-A-3266

Mittelständisches Unternehmen zu verkaufen: Seit über 35 Jahren etabliertes mittelständische Unternehmen mit langjährigen Kundenbeziehungen aus dem Investitionsgüterbereich im Raum Köln/Bonn aus Altersgründen zu verkaufen.

BN-A-3267

Gewerblicher Güterkraftverkehr Lkw Vermietung: Aus Altersgründen geben wir unseren seit dem 01.01.1987 bestehenden Betrieb ab. Im Kaufpreis enthalten ist ein fester Kundenstamm, der aus der Region Köln / Bonn / Rhein Sieg Kreis kommt. Gerne begleiten wir

die Übernahme angemessen. BN-A-3268

Traditions-gastronomie zu verkaufen: Großes Ladenlokal/Biergarten in bester Lage. Bis zu 260 Sitzplätze laden bereits seit vielen Jahren alle Altersgruppen zum Verweilen ein. Ein umfangreiches Inventar ist im Kaufpreis enthalten.

BN-A-3270

Gesuche

Unternehmen in der Personaldienstleistung gesucht: Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in ANÜ und PV sucht zwecks Expansion im Raum Mayen-Koblenz/Koblenz/Montabaur/Limburg Unternehmen mit Schwerpunkten der Arbeitnehmerüberlassung und/oder Personalvermittlung.

BN-N-875

Unternehmen in der Metallverarbeitung gesucht: Unternehmen der Metallverarbeitung sucht zum Zwecke des organischen Wachstums Unternehmen aus der Metallverarbeitenden Industrie, möglicherweise Werkzeugbauer und Schlosser, aber auch andere Unternehmen aus der Metallbearbeitung zur Übernahme oder Beteiligung.

BN-N-876

Kooperation mit Versicherungsmakler NRW: Finanzdienstleister mit langjäh-

riger Erfahrung und großem, bundesweiten Kundenpotential, sucht Kooperation und ggf. Beteiligung mit einem unabhängigen Versicherungsmakler in NRW.

BN-N-879

Suche Übernahme oder Teilhabe Einzelhandel oder Großhandel Raum Köln/Bonn: Gesucht wird ein etabliertes oder auch chancenreiches Unternehmen in der Gründungsphase zur Übernahme oder Weiterführung.

BN-N-878

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

www.nexxt-change.org oder www.nachfolgeboerse.ihk.de

Ausschließlich schriftliche, ernstgemeinte Anfragen, die nur mit vollständigen Angaben – Chiffren-Nr., vollständiger Adresse, Telefonnummer und Qualifikationen – an die Inserenten weitergeleitet werden.

Anzeigenannahme: Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.

Ansprechpartnerin:
Nadine Odenthal

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der Arbeitgeberservice unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



 Bundesagentur für Arbeit

IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



Sabine Plagwitz
Telefon 0228 2284-165
E-Mail: plagwitz@bonn.ihk.de
Nadine Odenthal
Telefon 0228 2284-169,
odenthal@bonn.ihk.de



Der Bonner
Wirtschaftstalk
getragen von

 Sparkasse
KölnBonn

 SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

 IHK
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Wirtschaftstalk 2018

Der Bonner Wirtschaftstalk findet auch 2018 wieder mit fünf Veranstaltungen im Forum der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Bundeskunsthalle Bonn) statt. Die gemeinsame Veranstaltungsreihe der Träger IHK Bonn/Rhein-Sieg, Sparkasse KölnBonn und Stadtwerke Bonn - Energie und Wasser wird von medien.de, Bonn, ausgerichtet und umgesetzt.

Seit Sommer 2012 findet bis zu sechsmal im Jahr der Bonner Wirtschaftstalk statt. 70 Minuten lang diskutieren Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft vor Publikum. Gegenstand der Diskussion sind jeweils Themen, die für die in Bonn und

der Region ansässigen, insbesondere mittelständischen Unternehmen relevant sind.

Bonner Wetter: Wetterbericht bis Klimaschutz heißt es beim 32. Bonner Wirtschaftstalk am 18. April, 19 Uhr. Um die Immobilienwirtschaft dreht es sich bei **Bonner Bauten** am 13. Juni, 19 Uhr. Die Veranstaltung am 29. August, 19 Uhr, widmet sich zum 200jährigen Jubiläum der Universität der Bonner Bildung: **200 Jahre Universität bis Learning 4.0**. Am 11. Oktober 2018, 19 Uhr, geht es um **E-Bonn: E-Bike bis StreetScooter** und schließlich am 5. Dezember beim 36. Bonner Wirtschaftstalk um **Beethoven@Bonn: Herausforderung & Chance 2020**.

Nähere Informationen und Anmeldung unter http://www.bonner-wirtschaftstalk.de/anmeldung_menu.php

IHK vor Ort bindet Ehrenamt ein

Im Zuge des Agendaprozesses soll das Ehrenamt in die Aktivitäten von IHK-vor-Ort eingebunden werden. Auf diese Weise werden Leistungen sowie Positionen der Kammer bekannter gemacht und auch das Ehrenamt als tragendes Element der IHK stärker ins Bewusstsein gerückt. Mitglieder der Vollversammlung vertreten so-

mit nicht nur ihre jeweilige Wahlgruppe, sondern machen umgekehrt auch die Positionen der IHK in ihren Heimatkommunen publik.

Jetzt wird für alle Kommunen mindestens eine Person aus dem Ehrenamt gesucht, die die Funktion übernehmen will. Im Anschluss sollen dann Vertreter

aus Ehren- und Hauptamt vor Ort erste Gespräche mit Bürgermeistern, Wirtschaftsförderern und den Vorsitzenden der Gewerbevereine führen.

Ansprechpartner:
Michael Schmaus, Tel.: 0228 2284-140,
E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

12 FRAGEN



... AN MARKUS JAKOB

Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Unternehmer aus?	Verantwortliches Handeln und Verantwortungsbewusstsein für Unternehmen, Mitarbeiter/innen und Gesellschaft. Das unterscheidet aus meiner Sicht den Unternehmer vom Manager.
Was treibt Sie an?	Wirtschaftlicher Erfolg durch sehr gute Leistungen von hoher Qualität. Realisierung produktiver, beherrschbarer und bedienbarer Business-IT, die einen echten Mehrwert bietet.
Ihr Lebensmotto?	„Leben und leben lassen!“
Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?	Viele tolle neue Kolleginnen und Kollegen für unsere Unternehmen zu gewinnen, damit wir unsere Ideen und Pläne erfolgreich umsetzen können.
Der Wirtschaft geht es gut, wenn sie sich auf ihre unternehmerischen Tätigkeiten konzentrieren kann und nicht durch Bürokratie und Verordnungswahn erstickt wird.
Die soziale Marktwirtschaft ist aus meiner Sicht das erfolgreichste und nachhaltigste Wirtschaftskonzept, das ich kenne. Deshalb müssen wir das Gleichgewicht der Kräfte immer im Auge behalten.
Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?	Eine wirtschaftlich starke Region mit guter Anbindung, sozialem Frieden und einer hohen Lebensqualität. Hier lebe ich gerne!
Was sollte für den Standort getan werden?	Ausbau des Breitband-Internets für alle Unternehmen und Privathaushalte!
Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?	Zwei Dinge: 1. Die Zielvorgabe machen, pro Jahr mindestens zwei überflüssige Gesetze oder Verordnungen abzuschaffen. 2. Eine Internetversorgungspflicht: Jeder Versorger, der zur Sanierung seines Netzes eine Straße öffnet, muss dort ein Glasfaserkabel mitverlegen.
Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?	Ich habe eine Banklehre absolviert und Volkswirtschaft studiert, also lag der Finanzsektor nahe. Ich bin aber froh, dass es anders gekommen ist.
Ihr Freizeittipp in der Region Bonn/Rhein-Sieg?	Regionalliga-Handballspiele von der HSG Siebengebirge in Oberpleis anschauen. Toller Sport und tolle Stimmung.
Ich wünsche mir von meiner IHK, dass...	... sie der sehr guten Initiative „Relaunch your Career“ dahingehend einen Feinschliff gibt, dass sie Vorbereitungsangebote für die „Externen Prüfung“ organisiert.



Markus Jakob ...

... war nach Banklehre und Volkswirtschaftsstudium in Bonn zunächst im Geschäftskunden-Marketing der Deutsche Telekom tätig. Seit 2005 verantwortet er den Vertrieb und das Marketing bei der BINSERV GmbH. Er übernahm 2015 zusammen mit Daniel Jakob und Michael Strucken die Geschäftsführung des Familienunternehmens von Rüdiger Jakob. Die BINSERV IT Solutions entwickelt webbasierte Software für mittelständische und DAX-notierte Unternehmen und berät diese seit 1991 bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse.

www.binserv.de

Die Geschäftsführer der BINSERV GmbH bei der Preisverleihung Ludwig 2017: Michael Strucken, Markus Jakob und Daniel Jakob (v.l.)



Vorschau März 2018

(erscheint am 15. März 2018)

Mit Köpfchen gegen den Fachkräftemangel

Kurzfristig Fachkräfte einzustellen, ist mittlerweile Wunschdenken. Um kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und binden zu können, sind Ideen gefragt. Denn nur wer eine Strategie zur Personalentwicklung aufbaut, kann in Zukunft am Markt bestehen. „Die Wirtschaft“ stellt zahlreiche Ansätze vor.

Besonderes Unternehmen: Brune Sitzmöbel GmbH

Auf einem Stuhl der Brune Sitzmöbel GmbH haben unsere Leserinnen und Leser möglicherweise bereits gesessen: Im Marriott Bonn World Conference Hotel, beim TÜV Rheinland oder im Drachenfels-Restaurant. „Die Wirtschaft“ berichtet über auf das mit zahlreichen Designpreisen ausgezeichnete Unternehmen aus Königswinter.

Erfolgsbeispiele für zukünftige Titelgeschichten gesucht:

Unsere Autoren recherchieren nach bestem Wissen und Gewissen, können aber natürlich nicht alle Unternehmen berücksichtigen. Melden Sie sich per E-Mail bei wallnisch@bonn.ihk.de oder blome@bonn.ihk.de, wenn Sie der Ansicht sind, dass Sie zur nebenstehenden Titelgeschichte ein innovatives und erfolgreiches Konzept unseren Autoren vorstellen können.

„Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 40,1 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: TNS Emnid 2015

Ihr Ansprechpartner für „Die Wirtschaft“:

wppt • kommunikation

wppt:kommunikation gmbh,
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13,
Verlag: b.commandeur@wppt.de
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

April 2018

Projekt Zukunft:
**Künstliche Intelligenz
in der Wirtschaft**



Willkommen im Rhein-Palais-Bonner-Bogen
Schönheit und Funktionalität für jede Ihrer Geschäftsideen

Eingebettet in das Rhein-Panorama entsteht am Fuße des Siebengebirges eine hochwertige Immobilie mit 22 Bürohäusern, die klassische Baukunst und moderne Technik miteinander vereint. Flexibilität und Nachhaltigkeit im Gewand klassischer Fassaden trifft hier auf ein Ensemble aus französischen Gärten, Boulevards und Promenaden mit Wasserläufen. Ziel der Bebauung ist es, etwas Neues zu entwickeln, welches die gesamte Bautechnik und Nutzung eines solchen Bürokomplexes neu definiert und in architektonischer Ausdrucksweise die Schönheit der Baukörper nach außen trägt.



Eine Vielzahl an Möglichkeiten
Arbeiten, Tagen und Genießen

Die Verwirklichung des 1. Bauabschnitt mit 8 Bürohäusern und 2 Foren befindet sich zur Zeit in der Fertigstellung. Zukünftig werden 14 weitere Palais und 2 Foren auf dem weitläufigen Baugrundstück entstehen. Die Foren werden einen Ort für Veranstaltungen wie Tagungen, Kongresse oder auch Feierlichkeiten bieten. Zusätzlich werden entlang der Joseph-Schumpeter-Allee diverse Geschäfte, Restaurants sowie auch Bistros den Alltag der Mieter und Besucher des Bonner Bogens bereichern.

**Fordern Sie jetzt
Ihre Unterlagen an:**

**Ewald Hohn Projektentwicklungen mit visionären
technischen Konstruktionen im Hochbau & Co. KG**

Mühlenbach 20-24 | 50676 Köln

Telefon: +49 221 5800-220

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Gabi Kann

E-Mail: rheinpalaisbonnerbogen@hohn.de

Internet: www.rhein-palais-bonner-bogen.de



GREIF & CONTZEN

IMMOBILIENMAKLER • IVD

BÜROIMMOBILIEN



Jetzt auch in Bonn

Heussallee 40
53113 Bonn

Tel. 0228 909595-0

**Büroimmobilien in den besten Lagen
von Köln und Bonn**